

# Gemeindezeitung Leisach



166  
Juli 2025

## Ereignisreiches Dorfleben



Tu es Tag / Krampusverein 5. April 2025



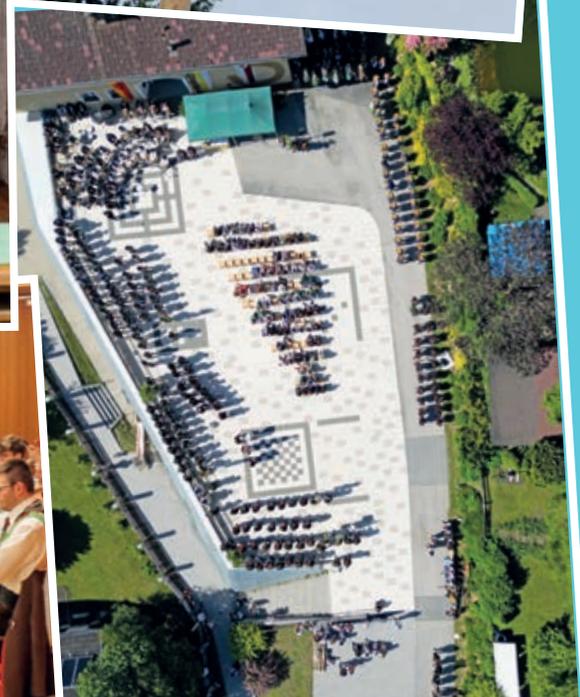
Maibaum / MK Leisach 29. Mai 2025



Erstkommunion 11. Mai 2025



Frühjahrskonzert / MK Leisach 9. Mai 2025



Bataillonsschützenfest /  
Hauger Schützen 1. Juni 2025

### Berichtigung letzte Ausgabe Rubrik „Aufgloust“:

Nicht Innsbruck, sondern Landeck war Austragungsort der prima la musica-Bewerbe.



Wie aus einem riesigen Kübel kam der Regenguss, begleitet von einem Regenbogen.

Foto: gH

2

### Rubriken-Inhalt

|   |    |                                  |    |
|---|----|----------------------------------|----|
| Vorwort Bgm. Ing. Bernhard Zanon .....                  | 3  | Energiesparen .....              | 20 |
| Aus dem Gemeinderat .....                               | 7  | Kindergarten .....               | 23 |
| Der Amtsleiter informiert .....                         | 11 | Volksschule .....                | 24 |
| Nachrufe .....  | 12 | Freiwillige Feuerwehr .....      | 27 |
| Gucklöcher .....  | 14 | Hauger Schützen .....            | 30 |
| Lebendiges Leisach .....                                | 16 | Landsturm .....                  | 35 |
| Hing'lost, Aufgetanzt, Hing'schaut,<br>Aufgezeigt ..... | 16 | Hauger Musikkapelle .....        | 36 |
| Erinnerungen an das Kriegsende<br>vor 80 Jahren .....   | 18 | Krampusverrein .....             | 40 |
|   |    | Singkreis Leisach .....          | 41 |
|   |    | Jungbauerschaft/Landjugend ..... | 42 |
|   |    | Pensionistenverband .....        | 46 |

**Impressum:** Amtliches Informationsblatt der Gemeinde Leisach, **Herausgeber:** Gemeinde Leisach, Leisach Nr. 10, 9909 Leisach, Tel. 04852-62660, E-Mail: [gemeinde@leisach.gv.at](mailto:gemeinde@leisach.gv.at), Web: [www.leisach.gv.at](http://www.leisach.gv.at),



**Gemeinde-Nachrichtenkanal auf dem TELEGRAM Messenger (kostenlose App downloaden → QR-Code scannen)**  
alle Informationen über Veranstaltungen, Straßensperren in Leisach und sonstige wichtige Nachrichten auf Ihrem Smartphone,  
<https://t.me/leisach>

**Redaktionsteam:** Obfrau Gabriela Huber, Martin Diemling, Andy Leitner, Peter Zanon und Gemeindeamtsleiter Alfons Monitzer.  
**Beiträge:** Gemeinde Leisach, Bgm. Ing. Bernhard M. Zanon, Redaktionsteam, Berichte der Obleute der Vereine und Institutionen und der Pfarre Leisach.

**Produktion:** OB-Grafik (Osttiroler Bote), **Korrektur gelesen:** Redaktionsausschuss.

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich, Auflage: 400 Stück. Entgeltliche Werbeeinschaltungen.

**Redaktionsschluss der Ausgabe Nr. 167: Montag, 1. September 2025**

## Der Bürgermeister



Liebe Leisacherinnen und Leisacher,  
geschätzte Leserinnen und Leser,

wenn ich auf die vielen Veranstaltungen und die beeindruckende Zahl an freiwilligen Helferinnen und Helfern blicke, wird eines klar: Es ist nicht die Größe einer Dorfgemeinschaft, die zählt – sondern der Zusammenhalt und der Einsatz ihrer Menschen. In Leisach gelingt es uns immer wieder mit vergleichsweise kleinen Ressourcen Großes zu leisten – durch Freiwilligkeit, Fleiß und Tatkraft. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Am 28. April 2025 durften wir den Gemeinderat aus Strassen in unserem Gemeindehaus begrüßen. Dieser Besuch war nicht nur eine Gelegenheit zum Austausch, sondern auch eine Bestätigung für die gemeinsame Leistung, die dieses Haus als Mittelpunkt unseres Ortes symbolisiert – nicht nur für Verwaltung, sondern als Raum für Zukunft und Gestaltung.



*Aufenthaltsraum zur geistigen Verarbeitung – Prosit.*

*Foto: Gemeinde Leisach*

Ein besonderer Moment war auch die Gedenkveranstaltung am 2. Mai 2025 am Leisacher Friedhof. Sie erinnerte an das Ende des Zweiten Weltkriegs und an den Widerstandskämpfer Dr. Rolf Winkler, Stadtarzt in Lienz und mit Leisach eng verbunden. Sein mutiger Einsatz in der Widerstandsgruppe „Mair-Grünwald“ verdient unseren Respekt und unser Gedenken – gerade in einer Zeit, in der Zivilcourage wieder an Bedeutung gewinnt.

*Drei „Widerstandsfamilien“. V. l.: Vzlt Franz Faustini, sein Onkel wurde in Wien hingerichtet; Carmen Verra, Tochter des Widerstandskämpfers Dr. Rolf Winkler; Irene Robitsch-Pontiller, Tante und Onkel wurden enthauptet.*



Ich bedanke mich bei Friedl Kalser für die Zurverfügungstellung der Fotos und seinem Bruder Sepp für Unterstützung in der Kommunikation.

Forum Mahnmal. ►

Gottfried Kalser mit dem erst kürzlich gefundenen Wehrpass des Widerstandskämpfers. ▼



Am Grab von Dr. Rolf Winkler, 80. Jahrestag der Befreiung Innsbrucks, am 3. Mai 1945. V. l.: Tochter Carmen Verra, Elisabeth Blanik, Lambert Grünauer.

## Buch-Neuerscheinung



Josef Kalser:

### Leisach – Menschen in Bild und Zeit

Geschichtliches und Wissenswertes aus Leisach & Burgfrieden



Lebendig und unterhaltsam: So erzählt Josef Kalser die Geschichte seiner Heimatgemeinde Leisach. Wohl auch, weil die Texte kurzweilig zu lesen sind, war die erste Auflage (2018) im Nu vergriffen. Kalser beleuchtet liebgewonnene Rituale wie das Kropfenschnoppn, schreibt über Vereine und das Feuerwehrwesen. Eines ist Kalser allerdings besonders wichtig zu

betonen: „Ich war immer ein kritischer Mensch.“ In die zweite Auflage, die nun im Verlag Osttiroler Bote erschienen ist, flossen neue Erkenntnisse ein. Weiters konkretisierte Kalser seine Ausführungen – etwa was Jahreszahlen oder Details angeht. Kalser geht in seinem Buch auch näher auf die Kirchengeschichte ein, erzählt über St. Michael, die Prozessionen sowie den Leisacher Kirchenchor. Und natürlich kommen auch Sport und Kultur nicht zu kurz.

592 Seiten,  
reich bebildert  
Format:  
235 x 285 mm  
Zweite Auflage  
mit Ergänzungen  
neu erschienen  
im Verlag  
Osttiroler Bote

Erweiterte Neuauflage



54,90

Zustellgebühr Inland 4,50 €

Das Buch erhalten Sie direkt in unserem Verlagshaus in der Schweizergasse 26, 9900 Lienz, oder Sie bestellen es unter Angabe der genauen Liefer- und Rechnungsadresse per Tel. 04852/65151-17, per E-Mail: [office@osttirolerbote.at](mailto:office@osttirolerbote.at) bzw. auf [www.osttirolerbote.at](http://www.osttirolerbote.at). Weiters ist das Buch auch im gut sortierten Buchhandel erhältlich.

Am 24. Mai 2025 richteten die Schützenkompanien aus Schlaiten, St. Johann im Walde und Leisach das Gesamttiroler Jungschützenschießen aus. Die jungen Teilnehmer aus Nord- und Südtirol boten ein farbenfrohes Bild und zeigten neben ihrer Treffsicherheit auch großes Interesse an unserer Geschichte – etwa bei einem Besuch der Lienzer Klause.



*Einige der teilnehmenden Jungschützen aus dem Viertel Unterland haben in Leisach nicht nur ihre Treffsicherheit demonstriert, sie wurden auch in die Historie der Lienzer Klause eingeführt. Unterm Pulverturm lässt sich auch heute noch gut schießen, oder? Foto: privat*



*Unglaublich professionelle Darbietungen, bei denen sicher als Dank nicht nur die Eltern der Akteurinnen anwesend waren. Foto: Gemeinde Leisach*

Am 1. Juni 2025 feierten wir dann ein gelungenes Bataillonsschützenfest direkt am Gemeinde- und Schulplatz. Dafür wurden beide Dorfzufahrten gesperrt – mit großem Verständnis der Anrainerinnen und Anrainer, wofür ich mich herzlich bedanke. Die Schützenkompanie leistete in der Vorbereitung Großartiges – alles wurde sprichwörtlich „ins Lot“ gebracht. Mein Dank gilt allen, die bis zur letzten Aufräumarbeit mitangepackt haben.

Ein kulturelles Highlight bot am 3. Juni die Landesmusikschule mit einer beeindruckenden Darbietung im Gemeindesaal – getragen von großem Engagement der SchülerInnen und Freude der ZuhörerInnen.



Fotos: Gemeinde Leisach



Am 13. Juni 2025 wurde das neue Schulzentrum Nord in Lienz feierlich wiedereröffnet. Auch wenn derzeit keine Leisacher SchülerInnen dort unterrichtet werden, ist Leisach dennoch Teil des Schulsprengels – sowohl auf Mittelschul- als auch auf Polytechnischer Ebene. Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit unter der Leitung von Bürgermeisterin DI Elisabeth Blanik und Stadtbaumeister DI Klaus Seirer zeigt, wie wichtig es ist, gemeinsam in Bildung zu investieren. Auch Leisach wird noch über Jahrzehnte seinen Beitrag leisten – und das mit Überzeugung, denn die Förderung unserer Jugend ist die Basis für unsere Zukunft.

Und schließlich ein paar Worte zum Schwimmbad: Wie jedes Jahr erfordert es viel Einsatz, unser Bad zu eröffnen. Mein Dank gilt hier vor allem unserem Gemeindearbeiter und Vizebürgermeister Alois Müller, ebenso Andrea Hirn für die Übernahme der Kantine. Mit viel Engagement und Kreativität im Personalbereich ist es uns gelungen, auch heuer den Betrieb zu sichern. Aber ohne Unterstützung des Landes wird das künftig kaum noch möglich sein.

Auch wenn man den Technokraten den „sorglosen“ Umgang mit der Landschaft ein wenig unterstellt, wie schön, mit welcher Detailarbeit doch die Gerinne bei den Mühlen wiederhergestellt und die landwirtschaftlichen Anrainerflächen eingezäunt wurden. Vielen Dank der Wildbachverbauung unter dem feingefühligem Polier Max.

Mit den besten Wünschen für einen erholsamen und lebendigen Sommer – möge er uns nicht austrocknen, denn es gibt noch viel zu tun!

Euer Bürgermeister

  
Ing. Bernhard Maria Zanon

### Sitzung vom 27. März 2025

#### **Genehmigung der restlichen Ausgabenüberschreitungen im Haushaltsjahr 2024**

Nach einiger Beratung genehmigt der Gemeinderat nach ausführlicher Erläuterung einiger Ausgabeposten durch den Bürgermeister sowie der Finanzverwalterin die restlichen Ausgabenüberschreitungen im Haushaltsjahr 2024 in der Höhe von gesamt 512.092,43 € einhellig, zumal diese Ausgaben durch Mehreinnahmen sowie Minderausgaben in der Höhe von 860.966,74 € zur Gänze gedeckt sind.

#### **Bericht des Überprüfungsausschusses zu den Sitzungen vom 29. Jänner 2025 und 10. März 2025:**

Der Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Martin Diemling, berichtet dem Gemeinderat über die am 29. Jänner 2025 und am 10. März 2025 stattgefundenen Sitzungen anhand der vorliegenden Protokolle.

#### **Flugplatz Lienz/Nikolsdorf Betriebs GmbH; Übertragung der Eigentumsanteile an den Verein Fluggemeinschaft Osttirol, Erteilung einer Spezialvollmacht**

Hierzu teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass bekanntlich die Flugplatz Lienz/Nikolsdorf Betriebs GmbH bereits seit längerem mit großen finanziellen Problemen kämpft und daher wiederholt über die Auflösung dieser GmbH beraten wurde. Der Verein „Fluggemeinschaft Osttirol“ würde alle Firmenanteile um einen Euro übernehmen und sich um den Fortbestand des Flugplatzes kümmern. Sogar würden auch für alle Anteilseigner keine weiteren Verpflichtungen entstehen.

Nach einiger Beratung beschließt der Gemeinderat über Antrag des Bürgermeisters einhellig, die 0,8 % Anteile der Gemeinde Leisach an der Flugplatz Lienz/Nikolsdorf Betriebs GmbH um einen Euro an den Verein „Fluggemeinschaft Osttirol“ zu übertragen. Weiters beschließt der Gemeinderat einhellig, zur Abwicklung dieses Rechtsgeschäftes dem Bürgermeister eine Spezialvollmacht zu erteilen.

#### **Ansuchen des Johannes Senfter, Überbauung des Gemeindegrundstückes, die Wierparzelle Nr. 978/3, KG Leisach, zur Realisierung seines Bauvorhabens**

Zu diesem Tagesordnungspunkt teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass Johannes Senfter, vlg. Gassler, mit Schreiben vom 17. Dezember 2024 einen Antrag um Zustimmung zur Überbauung des Wiere-Grundstückes, die GSt. 978/3, KG Leisach, im Eigentum der Gemeinde Leisach, eingebracht hat. Dieser beabsichtigt auf seinem Grundstück, der Gp. 449/4, KG Leisach eine Garage, eine Werkstatt mit Hackgutlager und Technikraum sowie zwei Wohneinheiten inkl. einer Terrasse zu errichten. Die auf dem Grundriss-Dachgeschossplan der Zimmerei Stocker GmbH vom 18. Dezember 2024 ausgewiesenen gelben Dachflächen würden dabei die genannte Parzellengrenze der Gp. 978/3, KG Leisach, geringfügig überragen.

Über Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einhellig, eine entsprechende Privatvereinbarung mit Johannes Senfter, Leisach 5, abzuschließen.

#### **Beratung und Beschlussfassung des Rechnungsabschlusses der Gemeinde Leisach für das Jahr 2024**

Der Bürgermeister berichtet dem Gemeinderat, dass der Entwurf des Rechnungsabschlusses der Gemeinde Leisach für das Jahr 2024 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt ist und dazu keine Einwendungen erhoben wurden. Über Ersuchen teilt sodann die Finanzverwalterin dem Gemeinderat anhand einer PowerPoint-Präsentation die Summen des Finanzierungs-, Vermögens- und Ergebnishaushaltes sowie die im Jahr 2024 finanzierten Projekte der investiven Gebarung mit, zudem erläutert der Bürger-

## AUS DEM GEMEINDERAT

meister den Entwurf des Rechnungsabschlusses über Anfrage ausführlich.  
Über Antrag des Bürgermeisterstellvertreters fasst der Gemeinderat den Beschluss, den von Bürgermeister Ing. Bernhard Zanon detailliert vorgetragene Rechnungsabschluss des Jahres 2024, bestehend aus Ergebnis-, Finanzierung- und Vermögensrechnung und der sonstigen vorgegebenen Bestandteile sowie den Kassenbestand (Kassenabschluss) nach § 106 Abs. 2 TGO 2001 per 31. Dezember 2024 in Höhe von 763.759,66 € gemäß § 108 Abs. 2 TGO zu genehmigen.

Der Rechnungsabschluss 2024 weist folgende Daten aus:

### Ergebnisrechnung Gesamthaushalt:

| Bezeichnung   | Betrag EUR       |
|---|------------------|
| Summe Erträge   | 2.761.969,75     |
| Summe Aufwendungen  | 2.659.677,92     |
| Nettoergebnis   | 102.291,83       |
| Entnahmen von Haushaltsrücklagen  | 128,67           |
| Zuweisungen an Haushaltsrücklagen   | -9.885,63        |
| <b>Nettoergebnis nach Zuweisungen und Entnahme von Haushaltsrücklagen</b> | <b>92.406,20</b> |

### Finanzierungsergebnis Gesamthaushalt:

| Bezeichnung  | Betrag EUR         |
|--|--------------------|
| Summe Einzahlungen operative Gebarung                            | 2.616.962,52       |
| Summe Auszahlungen operative Gebarung                            | -2.160.866,99      |
| <b>Saldo Geldfluss aus der operativen Gebarung</b>               | <b>456.095,53</b>  |
| Summe Einzahlungen investive Gebarung                            | 202.402,06         |
| Summe Auszahlungen investive Gebarung                            | -366.679,32        |
| <b>Saldo Geldfluss aus der investiven Gebarung</b>               | <b>-164.277,26</b> |
| Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit                        | 13.802,91          |
| Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit (Bruttoschuldendienst) | 91.262,11          |
| <b>Saldo Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>            | <b>-77.459,20</b>  |
| <b>Saldo Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung</b>    | <b>214.359,07</b>  |

### Vermögensrechnung:

#### AKTIVA:

Langfristiges Vermögen ..... 33.877.997,02 €  
Kurzfristiges Vermögen ..... 1.029.682,56 €

**Summe AKTIVA ..... 34.907.679,58 €**

#### PASSIVA:

Nettovermögen ..... 31.914.961,54 €  
Sonderposten Investitionszuschüsse ..... 1.506.782,23 €  
Langfristige Fremdmittel ..... 1.365.957,50 €  
Kurzfristige Fremdmittel ..... 119.978,31 €

**Summe PASSIVA ..... 34.907.679,58 €**

Gem. § 108 Abs. 3 TGO 2001 wird dem Bürgermeister als Rechnungsleger für den gegenständlichen Rechnungsabschluss einhellig die Entlastung erteilt.

### **Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Leisach im Bereich der Gp. 464, KG Leisach**

Zu diesem Tagesordnungspunkt teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass im Bereich des Wohnhauses bzw. Gartens des Helmut Senfter zwei verschiedene Flächenwidmungen aufscheinen und bekanntlich das Ansuchen des Helmut Senfter vorliegt, hier eine einheitliche Widmung herzustellen. Dieses Verfahren wurde bereits vor einer längeren Zeit begonnen. Im örtlichem ROK ist die Festlegung einer Baulandumlegung sowie die Erlassung eines Bebauungsplanes festgelegt. Für ein Bauvorhaben des Helmut Senfter sollte daher in Verbindung der Erlassung eines Bebauungsplanes eine Änderung des Flächenwidmungsplanes möglich sein, zumal auch eine positive Stellungnahme von der Landesstraßenverwaltung der Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Osttirol, vorliegt.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat den Bestimmungen der Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 den vom Planer Raumgis Dr. Thomas Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf mit der Planungsnummer 715-2023-00006, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Leisach im Bereich Gp. 464 KG 85018 Leisach (zum Teil) durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Leisach vor:

#### **Umwidmung**

**Grundstück 464 KG 85018 Leisach  
rund 1034 m<sup>2</sup>  
von Freiland § 41  
in Wohngebiet § 38 (1)**

Gleichzeitig wird der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

### **Erlassung eines neuen Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 463/1, 464, 465, 466 und 952, alle KG Leisach**

Zu diesem Tagesordnungspunkt teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass – wie bereits erwähnt, zur Genehmigung der Änderung der Flächenwidmung im Bereich der Gp. 464, KG Leisach, eine Bebauungsstudie (ein Bebauungskonzept) der Genehmigungsbehörde vorzulegen ist. Mit dem nunmehr vorliegenden Entwurf des Bebauungsplanes sowie des ergänzenden Bebauungsplanes im genannten Bereich (Gp. 463/1, 464, 465, 466 und 952, alle KG Leisach) wird einer ordentlichen baulichen Entwicklung genüge getan.

Sodann erläutert über Ersuchen des Bürgermeister Gemeinderaumplaner Dr. Thomas Kranebitter dem Gemeinderat anhand des vorliegenden Planentwurfes die Festlegungen des Bebauungsplans sowie die des ergänzenden Bebauungsplanes. Eine positive Stellungnahme von der Landesstraßenverwaltung sowie der Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Osttirol, liegt vor.

Nach einiger Beratung beschließt der Gemeinderat einhellig, gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022, den von Dr. Thomas Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich Gp. 463/1, 464, 465, 466 und 952, alle KG

Leisach, laut planlicher und schriftlicher Darstellung des Raumplaners Dr. Thomas Kranebitter vom 2. November 2023, GZl. 4194ruv/24, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes gefasst. Dieser Beschluss über die Erlassung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

### **Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Leisach im Bereich der Gp. 8 und 1028, beide KG Leisach**

Hierzu teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass im Zuge der Übernahme vom analogen in den digitalen Flächenwidmungsplan (eFWP) der Gemeinde Leisach im Gemeindegebiet rund 80 Grundstücke keine parzellenscharfe Widmung mehr aufweisen, sodass für Bauvorhaben bereits mehrmals geringfügige Widmungsänderungen vorzunehmen waren. Da Hr. Thomas Nothdurfter im Bereich seines Grundstückes, der Gp. 8 – KG Leisach, ein Bauvorhaben realisieren möchte und zudem im Norden dieses Grundstückes, zum Gemeindeweg hin, sowie im Bereich der Gp. 1028 – KG Leisach, im Einvernehmen eine Änderung vorgenommen werden soll, kann sodann die bereits vor Jahren vereinbarte Grundgrenzarrondierung mit Hrn. Thomas Nothdurfter vorgenommen werden. Der Raumplaner der Gemeinde Leisach, Dr. Thomas Kranebitter, sowie die Wildbach- und Lawinerverbauung, Gebietsbauleitung Osttirol haben hierzu bereits eine positive Stellungnahme abgegeben.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 den vom Planer Raumgis Dr. Thomas Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf mit der Planungsnummer 715-2025-00004, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Leisach im Bereich 1028, 8, 916 alle KG 85018 Leisach (zur Gänze bzw. zum Teil) durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Leisach vor:

#### **Umwidmung**

##### **Grundstück 1028 KG 85018 Leisach**

rund 260 m<sup>2</sup>  
von Freiland § 41  
in Allgemeines Mischgebiet § 40 (2)

##### **weitere Grundstück 8 KG 85018 Leisach**

rund 13 m<sup>2</sup>  
von Freiland § 41  
in Allgemeines Mischgebiet § 40 (2)

##### **weitere Grundstück 916 KG 85018 Leisach**

rund 9 m<sup>2</sup>  
von Freiland § 41  
in Allgemeines Mischgebiet § 40 (2)

Gleichzeitig wird der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

### Faksimile-Betrug mit überteuerten Büchern

**Eine bisher in Österreich weitgehend unbekannte Betrugsmasche breitet sich derzeit aus: Bei Haustürgeschäften werden älteren Menschen vermeintlich wertvolle Buchdrucke zu horrenden Preisen verkauft. Tatsächlich handelt es sich um billige Nachdrucke**

Die Bücher sehen auf den ersten Blick edel und wertvoll aus, die Titel sind oft in lateinischer Sprache: Als seltene Sammlerstücke werden Bücherbände auch als Wertanlage angeboten. Die angeblichen Kulturschätze entpuppen sich aber bei genauerer Prüfung als überteuerte Faksimiles, also Nachdrucke von antiken Prachtbänden, Bibeln, Atlanten und Lexika.

Die Täter – oft aus dem Ausland und unter falschen Namen – agieren professionell und setzen gezielt auf psychologischen Druck, um das Vertrauen der Opfer zu gewinnen.

Am Wiener Dorotheum ist das Problem bekannt. Dem Buchexperten Matthias Louis werden jede Woche Faksimiles vorgelegt, die bei Haustürgeschäften an ältere Menschen um sehr viel Geld verkauft wurden. Das Geld zurückzubekommen, gelingt aber meist nicht.

Quelle: „Akte Betrug“, ORF1, 22. Mai 2025,

Weitere Informationen auf <https://europakonsument.at/>

Alfons Monitzer

## AUS DER „GUTEN ALTEN ZEIT“



Almabtrieb vor 90 Jahren. Bei der alten Kerschbaumeralmhütte 1935.

1. Reihe von links: Egger Anda (Rasner), Huber Edl (Gloser), Hanser Franz (Hueber), Zanon Anda, Zanon Friedl; 2. Reihe: „Der Hirte“ (?), Gasser Hansl, Hanser Michl (Hueber), „Die Hauptmann“, Jauffer Friedl (Pongitzer), Müller Adolf; im Hintergrund: beide leider unbekannt.

Foto: Johann Gasser / Sammlung Michael Gasser

## ELISABETH DELACHER ZUM GEDENKEN

„Von nix kommt nix“ war ihr Leitspruch. Die zwölffache Mutter und Bäuerin war eine sehr tüchtige Frau mit großem Herz. Ein guter Zusammenhalt in der Familie war ihr besonders wichtig. Sie wurde als Elisabeth „Liesl“ Stotter am 20. Feber 1929 als Viertälteste von zwölf Kindern beim „Schlossmoar“-Hof in Lienz geboren und wuchs auf dem Tschitscherhof am Lienzer Schlossberg auf. So wie ihre Geschwister musste



sie viel in der Landwirtschaft mithelfen. Doch die Geselligkeit kam am Tschitscherhof an den Wochenenden nicht zu kurz. Die sieben Brüder spielten alle ein Musikinstrument. So gab es damals die Tschitscher Hausmusik, später die bekannten Schlossbergbuam. Viele Leute kamen. So mancher Bursche aber auch wegen der schönen Schwestern. Unter anderem Adolf Delacher vom Rieplhof in Burgfrieden (Leisach), der ein Auge auf die fesche und humorvolle Tschitscher Liesl geworfen hat. Die Beiden verliebten sich ineinander und wollten heiraten. Doch zuvor brauchte es für Liesl das Jawort der Eltern. Denn man war damals erst mit 21 Jahren volljährig. Am 15. Feber 1950 läuteten für das schöne Paar dann die Hochzeitsglocken.

### Familiengründung

Bereits im Herbst kam das erste Kind zur Welt. Nach 18 Jahren waren es zwölf gesunde Kinder und der große Stolz von Liesl und Adolf. Fast alle Kinder wurden auf dem Rieplhof geboren. Das dortige Leben war von viel Arbeit geprägt. So war Liesl nicht nur Hausfrau mit

Leib und Seele sowie liebevolle Mutter, sondern unterstützte ihren Adolf auch bei jeglichen bäuerlichen Arbeiten. Besonders beim Heuen war sie einsame Spitze. Wenn sie das „Fuder fasste“ ging kein Halm verloren. Getreu ihrem Leitspruch „Von nix kommt nix“ vermietete sie auch Zimmer an Urlaubsgäste. Da es kein Fließendwasser gab, machte sie das Wasser auf dem Herd heiß und brachte es im Krug den

Gästen auf die Zimmer. Liesl konnte zudem mit Geld gut umgehen. Diese Tugend gab sie auch ihren Kindern weiter.

### Musik und Stricken

Außerdem war sie – wie ihre Brüder – sehr musikalisch. So zupfte sie gerne die Gitarre und sang mit Leidenschaft dazu. Sie liebte auch das Stricken. Bis ins hohe Alter von 92 Jahren verwöhnte sie als „Herz der Familie“ ihre Kinder, Enkel und Urenkel mit selbstgestrickten, schönen warmen Socken. Mit ihrem Adolf konnte sie im Jahr 2000 noch Goldene Hochzeit feiern – im Kreise ihrer großen Familie. Als Geschenk erhielten sie einen Urlaub in Bad Häring, der ihnen so gut gefiel, dass sie seitdem jährlich dort urlaubten. Hart war es für Liesl als ihr geliebter Adolf 2009 verstarb. Von da an verbrachte sie ihre Urlaube bei ihren Kindern in Nordtirol. Ihre letzten fünf Lebensjahre lebte sie im Wohn- und Pflegeheim Lienz, in dem sie liebevoll gepflegt wurde. Aus dem Glauben und ihren Gebeten schöpfte sie viel Kraft, bis sie am 26. März ihre Augen für immer schloss.

*Martina Holzer/Osttiroler Bote, Foto: privat*



**Vermessungskanzlei Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr**

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10 · Telefon +43 4852 68568  
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at

## GEDENKEN AN FRANZISKA SENFTER („STÖFFLER FRANZI“)

Nur die älteren Leisacherinnen und Leisacher erinnern sich an die Zeit vor 1990, als es im Ort noch ein SPAR-Geschäft gab und Franziska Senfter als Verkäuferin für ihre Leisacher Kunden arbeitete. Franziska wurde im Februar 1939 als fünftes Kind von Franz und Johanna Erler in Steinach am Brenner geboren. Ihre Kindheit war geprägt vom Leben in der Großfamilie und dem Zweiten Weltkrieg: Es gab zwar viel Not und Arbeit, aber auch viele schöne Erlebnisse, weil in der Familie ein guter Zusammenhalt herrschte. Von ihrem Vater, der sehr künstlerisch veranlagt war, hat sie die Freude und das Interesse an Opern und klassischer Musik mitbekommen, welche sie im weiteren Leben immer geliebt hat. Nach Abschluss der Pflichtschule erhielt Franziska eine Ausbildung zur Lebensmittel-Verkäuferin, zuerst in Steinach, dann auch in Innsbruck. Franziska war ein sehr lebenslustiger Mensch, war in ihrer Jugend beim Tanzen und Singen gern dabei. Bei einer Fortbildungsveranstaltung in der SPAR-Zentrale in Kufstein lernte sie den Leisacher Kaufmann Albert Senfter („Stöffler“) kennen und lieben. Im Juni 1965 wurde Hochzeit gefeiert und Franziska zog nach Leisach, wo sie mit Albert das SPAR-Lebensmittelgeschäft eröffnete. In Osttirol hatte Franziska in den ersten Jahren viel Heimweh nach ihrer Familie, aber mit dem Hausbau und dem Wachsen der Familie fühlte sie sich immer mehr heimisch in Leisach. Von 1966 bis 1970 schenkte Franziska ihren fünf Kindern das Leben: Günther, Gerhard, die Zwillinge Angelika und Erich und am Schluss Werner. Die Kinder waren ihr Ein und Alles, unsere Mama erzog uns mit viel Liebe und Fürsorge, war das Zentrum und Herz der Familie. Mama kochte mit Leidenschaft und ausgezeichnet, vor allem ihre Hendlhax'n, die Linzer Schnitten und Kohlrouladen waren legendär. Auch legte sie stets großen Wert auf ihr Äußeres: ein fesches G'wandl hat sie immer angehabt, die Haare wurden jede Woche frisch



geföhnt – das gemeinsame Kaffeetrinken mit ihren langjährigen Friseur-Freundinnen war für sie sehr wichtig. Vor allem aber war Franziska in ganz Leisach bekannt für ihr sonniges Gemüt und ihren Schmah, der im Geschäft und privat vieles erleichterte: obwohl ihr manchmal vor Schmerzen oder zu viel Arbeit wirklich nicht zum Lachen zu Mute war, versuchte sie, immer freundlich und nett zu wirken. Leider wurde sie ab den

80er-Jahren immer öfter von starken Schmerzen in der Wirbelsäule geplagt, eine Langzeitfolge ihrer schweren Arbeit in der Lehrzeit. Erst mit der großen Operation wurde dieses Problem Gottseidank erfolgreich behoben. Als das Geschäft Ende 1989 zugesperrt wurde und sie ein paar Jahre später in Pension gehen konnte, begann für sie die schönste gemeinsame Zeit mit ihrem Albert: die beiden lebten glücklich zu zweit im Haus, besuchten Konzerte und machten erstmals größere Urlaube. Im Ort waren sie allgemein bekannt für ihre täglichen Spaziergänge, wo Franziska immer wieder auf einen Ratscher Halt machte. Mit dem Unfall von Albert und seinem Tod 2013 hatte Franziska leider den wichtigsten Lebensinhalt verloren: Wir Kinder besuchten sie zwar so oft wie möglich, aber konnten ihr den geliebten Mann nicht ersetzen. Aber sie machte das Beste daraus und ging weiter mit ihren Freundinnen täglich spazieren oder zum Leisacherhof auf einen Kaffee oder ein Mittagessen. Ihre letzten Jahre musste Franziska dann krankheitsbedingt im Wohn- und Pflegeheim Lienz verbringen, wurde dort aber sehr liebevoll betreut. Wie oft haben wir Kinder sie dort besucht, mit ihr am Balkon gesessen, wo sie in der Sonne ein Zigarette'l geraucht hat, daneben eine Tasse Kaffee oder ein Glasl Wein. Am 16. März ist unsere Mama schließlich im Heim friedlich eingeschlafen. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihr verbringen durften und werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Text und Foto: Trauerfamilie*



## Leisacher Gucklöcher

### Die Odyssee der Maria Anna Agoune

*Maria und Mohammed Agoune leben seit 1998 in ihrem nach eigenen Plänen errichteten Haus nahe der Bundesstraße. Wer sie nur flüchtig kennt, würde nie glauben, was für ein bewegtes Leben sie hinter sich haben. Maria stammt aus Tassenbach und arbeitete als Handelsangestellte in Lienz, als sie sich entschloss, etwas von der Welt zu sehen. Im Folgenden fasst sie ihre Erfahrungen selbst zusammen:*

Mit 24 Jahren entschied ich mich dazu, eine Auszeit zu nehmen. Meine Ersparnisse sollten für einige Monate ausreichen in Frankreich die Seele baumeln zu lassen.

Arbeiterlaubnis gab es keine, außer eine Stelle als Au-pair. Ich hatte Glück mit der Auswahl der Familie: Frühstück machen für die Kinder und den Jüngsten zur Schule begleiten, der Rest des Tages stand mir zur Verfügung. Die meiste Zeit ging ich zu Fuß zur Alliance française.

Den Abenteurer im roten Sportcabrio lernte ich in der Nähe des Eiffelturms kennen. Im November reiste ich wieder nach Hause.

Der Job als Serviererin behagte mir ebenso wenig wie der erlernte Beruf als Handelsangestellte. Mit Monsieur Agoune hielt ich den Kontakt aufrecht. Er kam überraschend her, um bei meinen Eltern um meine Hand anzuhalten. Diese absurde Idee habe ich ihm ausgedrückt. Im Frühjahr war es dann doch nicht so abwegig und wir heirateten.

Er arbeitete als Installateur bei einer renommierten industriellen Firma, die viele Auslandsaufträge erfüllte. 3 Monate Arbeit, 10 Tage zu Hause in Frankreich, das passte ihm. Mir auch. Die Unabhängigkeit genießen, die Partnerschaft ernst nehmen. Als unsere Tochter geboren wurde, nahm er weniger Auslandsaufträge an. Dann kam die Ölkrise. Die Firma reduzierte die Belegschaft. Nach der Geburt unseres Sohnes entschlossen wir uns nach Algerien umzuziehen, ein lukrativer 3-Jahresvertrag einer staatlichen Firma winkte. Ein Leben wie im Paradies, allerdings mit der ungewohnten



Maria und Mohammed Agoune. Foto privat:

Einschränkung durch die Wasserknappheit. Wenn die Orangerhaine und der Eukalyptus blühten, wehten Duftwolken durch das Land.

Die Grundlebensmittel waren subventioniert, das Wohnen billig. Es gab keine Mehrwertsteuer. Der Staat hat die enormen Einnahmen durch das Gas und das Öl teilweise sinnlos verplempert. Korruption war allgemein bekannt, aber da jeder von der staatlichen Großzügigkeit profitierte, wurde das hingenommen.

Zuerst hat man sie belächelt, diese bärtigen Moslembrüder, gekleidet in lange, weiße Gewänder. Den Blick züchtig zu Boden gerichtet, jeden Satz mit „so Gott will“ beginnend. Unglaublich, dass das Land innerhalb von vier Jahren eine derart drastische und weitreichende Veränderung durchgemacht hat!

An allen Ecken und Enden wurden Moscheen gebaut. Von Sonnenaufgang an, 5mal am Tag dröhnten die Aufrufe zum Gebet.

Der katholische Dom, angeblich ein illegaler Bau aus der Kolonialzeit, wurde vom Staat konfisziert, die evangelische Kirche durch einen Vandalenakt so verwüstet, dass darin keine Gottesdienste mehr abgehalten werden konnten. Die Jesuiten erhielten eine polizeiliche Verwarnung, weil Anrainer eine Anzeige erstattet hatten, dass sie sich durch die christlichen Gesänge der verbliebenen 16 praktizierenden Christen belästigt fühlten. Das renovierte französische Kulturzentrum fiel einem nächtlichen Brandanschlag zum Opfer. Den ausländischen Kooperanten

wurden die Verträge nicht mehr verlängert. Keine Arbeit, also auch kein Aufenthaltsrecht.

Freie Wahlen wurden angekündigt. Der Kandidat der Moslempartei gewann die erste Runde durch raffinierte Manipulationen und gezielte Täuschungen. Die noch amtierende Regierungspartei sagte kurzerhand die zweite Runde der Wahl ab. Das war der Auftakt zum Bürgerkrieg.

Die noch verbliebenen Ausländer wurden aufgefordert das Land zu verlassen, da ihre Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden konnte. Ich kontaktierte mein Konsulat mit der Bitte, unser Geld (in fr. Francs) nach Österreich zu transferieren. Privatpersonen war eine Überweisung ins Ausland untersagt. Man bedauerte: Geldwäsche! Stattdessen erhielten wir ein bewundernswertes Dokument in Rot-weiß-rot, untertitelt in drei Sprachen: „Diese Familie steht unter dem besonderen Schutz der österreichischen Bundesregierung.“ Im Begleitschreiben stand die Empfehlung, das Dokument nicht von außen sichtbar anzubringen, um keine Aufmerksamkeit zu erregen. So vera... habe ich mich noch nie gefühlt. Die österr. Botschaft schloss als erste ihre Pforten und teilte mit, falls man evakuiert werden wollte, sollte man die französische Botschaft um Hilfe bitten.

Zum Glück konnten wir privat eine zeitnahe Schiffsreise organisieren. Wir haben das Notwendigste ins Auto verfrachtet, sind in der Früh, als der Muezzin zum Gebet aufgerufen hat, losgefahren, denn um diese Zeit sind die allnächtlichen Schießereien zwischen dem Polizeipräsidium und den am Hochplateau verschanzten Terroristen in Eintracht verstummt. Am Hafen von Oran erwartete uns ein befreundeter Zöllner, der uns die näheren Durchsuchungen ersparte.

Meine Tante hatte mir schon zu Lebzeiten ihre Wohnung in Lienz notariell überschreiben lassen. Sie verstarb im Jänner 1994 an plötzlichem Herzversagen und so konnten wir in ihre Wohnung einziehen.

Die Probleme blieben nach unserer Ankunft nicht aus. Wir mussten unsere Finanzen offenlegen, um zu beweisen, dass wir uns das Leben in Österreich auch leisten konnten. Dann kam jemand die Wohnsituation begutachten: Nicht ausreichend für 3 Erwachsene und einen Jugendlichen! Ich meldete die

Tochter in der Tourismusschule in Villach an. Nach 2 Jahren und erfolgreichem Abschluss wurde sie zur Steuerzahlerin. Der Sohn konnte nach der Schulzeit durch die Vermittlung des AMS Lienz eine Lehre als Installateur in Wörgl beginnen.

Die Kinder hatten bereits in den Achtzigerjahren durch die Botschaft ganz unbürokratisch die österreichische Staatsbürgerschaft erhalten. Die elterlichen Unterschriften genügten. Mein Mann musste allerdings nach Mailand fahren, um im dortigen österreichischen Konsulat seinen Aufenthaltsantrag zu stellen.

Als die Verleihung der Staatsbürgerschaft eingeleitet wurde, befand er sich gerade im Krankenhaus. Also stand ich dem Beamten Rede und Antwort: „Mein Gatte hat bei der Ankunft in Österreich um die Frührente in Frankreich angesucht. So fällt das Problem des Einkommens schon einmal weg. Das Geld gibt er in Österreich aus. Die TGK verrechnet mit der französischen Kasse die medizinische Betreuung. Unsere Ersparnisse haben wir in die hiesige Wirtschaft einfließen lassen und in Leisach einen Bungalow gebaut. Was die Sprachkenntnisse betrifft, naja, in fortschreitendem Alter ist das eher zack.“ Das konnte der Beamte verstehen. Bei der feierlichen Übergabe der Urkunde im Innsbrucker Landhaus wurden die Kandidaten angeleitet, „Ich gelobe“ zu sagen. Da mein Mann alphabetisch als erster aufgerufen wurde, schüttelte er dem Landeshauptmann Weingartner lächelnd die Hand: „Enchanté!“ (Freut mich).  
Irgendwie hat das ja auch gepasst!

*Seither sind viele Jahre vergangen. Der Bungalow wurde inzwischen vom Sohn um einen Stock erhöht, somit ist auch Platz für die Enkelkinder, sogar wenn die Tochter mit ihren mittlerweile erwachsenen Kindern aus Wien zu Besuch kommt. Auch Frau Agoune ist schon eine Weile in Pension. Ihr liebstes Hobby, das Sticken von kunstvollen Bildern, musste sie leider aufgeben. Dafür verbringt sie ihre Zeit gerne am Computer, wo sie ihre Gedanken, Ideen und Erfahrungen niederschreibt. Wir bedanken uns, dass sie uns auf diese Weise einen Einblick in eine uns unbekannte Welt gegeben hat.*

*Mathilde Habernig*

## „LESEN ALS SCHLÜSSEL ZUR MENTALEN ENTWICKLUNG – WARUM BÜCHER UNSER GEHIRN FIT HALTEN“



In einer zunehmend digitalen Welt, in der kurze Texte, Emojis und Videos die tägliche Kommunikation prä-

gen, bleibt doch das Lesen eine wichtige Grundlage für die menschliche Entwicklung.

### Regelmäßiges Lesen hat gleich mehrere positive Effekte auf unser Gehirn:

- Konzentration wird verbessert
- Gedächtnis wird geschult
- Kreativität wird gefördert
- Regelmäßiges lautes Lesen ist bei Kindern der Grundbaustein für die kognitive Entwicklung

Regelmäßiges Lesen fördert die Sprachkompetenz, erweitert den Wortschatz und zugleich wird logisches Denken unterstützt.

### Auch wir Erwachsenen profitieren vom regelmäßigen Lesen:

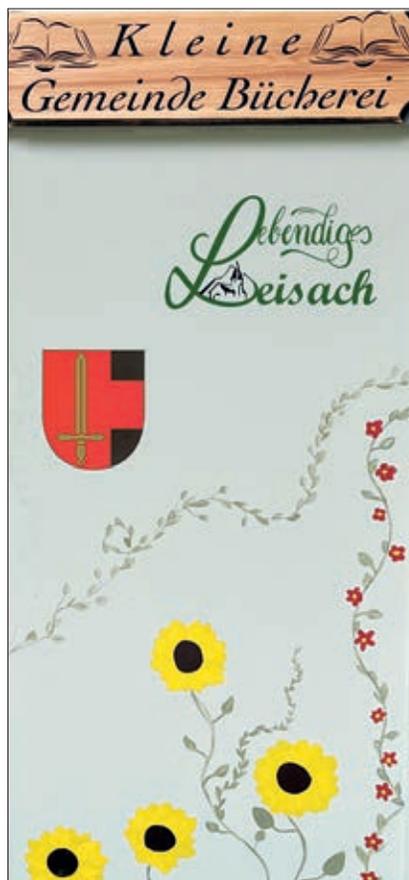
- Geistige Fitness wird aktiviert
  - Merkfähigkeit wird trainiert
  - Der Demenz wird vorgebeugt
- Gleichzeitig entschleunigt Lesen in einer momentan reizüberfluteten Welt.

Das Lesen übermittelt Ruhe, fördert Empathie und lässt den Leser in eine andere Lebenswelt eintauchen.

Aus diesen Gründen hat die Projektgruppe „Lebendiges Leisach“ in Zusammenarbeit mit einigen LeisacherInnen in Eigenarbeit „Die Kleine Gemeinde Bücherei“ entstehen

lassen. Es ist hier jedem möglich Bücher, Zeitschriften und Informationsmaterialien abzugeben, zu tauschen und mitzunehmen.

„Die Kleine Gemeinde Bücherei“ ist im Eigentum der Gemeinde Leisach und wird durch die Projektgruppe „Lebendiges Leisach“ betreut. Sie steht nahe dem Brunnen beim Leisacherwirt und ist ab Ende Juni für die Allgemeinheit geöffnet.



Wir danken herzlichst unserem Bürgermeister Ing. Bernhard Zanon, den Gemeindefachleitern Alois und Raimund; außerdem Bernhard, Daniel und Georg, einem stillen Künstler, sowie Paulina und Lena.

### Wer liest, investiert in seine eigene Gesundheit

Text/Fotos:  
Team „Lebendiges Leisach“

## HING'LOUST



### Schüleraustausch MS Egger-Lienz

Die SchülerInnen der Scuola Media „Damiano Chiesa“ aus Riva del Garda besuchten im Rahmen ihrer Schulpartnerschaft die MS Egger Lienz. Eine tolle Gelegenheit, Freundschaften zu knüpfen und die Sprachkenntnisse zu festigen.



Text: Redaktion, Fotos: MS Egger-Lienz

## AUFGETANZT



In dem selbst inszenierten Musical „Time Out“, aufgeführt von den SchülerInnen des BORG Lienz, konnten die Zuseher für einige Stunden eine Zeitreise miterleben. Eine spannende, witzige Handlung mit tänzerischer Höchstleistung sowie ergreifenden Stimmen fesselten das Publikum. Der ständige Kulissenwechsel des Bühnenbildes wurde auch von den SchülerInnen in Eigenarbeit geschaffen. Voller Einsatz leisteten Hannah Senfter, Paulina Senfter und Lucy Brunner (aus gesundheitlichen Gründen bei den Auftritten ausgefallen), damit diese einzigartige Geschichte das Publikum in eine andere Welt entführen konnte.

*Text: Paulina Senfter, Foto: Markus Mayr*

## HING'SCHAUT



Zum Schmunzeln – ein Schnappschuss des langjährigen, ehemaligen Mitglieds des Gemeinderates Erich Fankhauser.

*Text: Redaktion,  
Foto: Erich Fankhauser*

## AUFGEZEIGT



Ein großes Herz für Tiere hat David Huber. Aufgrund seiner Initiative und Mithilfe der Mitschüler konnte der Erlös des Pausenverkaufs dem Tierheim Lienz überreicht werden.

*Text: Redaktion  
Foto: Tierheim Lienz/MS Egger-Lienz*

## Erinnerungen an das Kriegsende vor 80 Jahren Mai 1945: „Die Waffen schweigen“

Im Mai 2025 wurde in vielen Veranstaltungen und in allen wichtigen Medien an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren gedacht. Dabei kamen viele Zeitzeugen zu Wort. Auch in Leisach waren die letzten Kriegsmomente und der Einmarsch der englischen Besatzungssoldaten einschneidende Ereignisse, an die sich ältere MitbürgerInnen noch gut erinnern können. Zwei von ihnen teilen diese Erinnerungen mit uns:

**Emil Senfter** vom Gassler war damals 12 Jahre alt. Wie auch in anderen Bauernhöfen in Leisach waren in den letzten Kriegsmomente im Gasslerhof Soldaten der deutschen Wehrmacht einquartiert und hatten im Futterhaus ihr Kriegsgerät abgestellt und eine Werkstatt eingerichtet. Kurz vor Kriegsende kam sogar ein Panzer dazu und belastete die Tennenbrücke aus äußerster. Als sich das Kriegsende abzeichnete, besorgten sich immer mehr von den SS-Soldaten Zivilkleidung und verschwanden heimlich. Dabei blieben einige Pistolen zurück, für die sich Emil brennend interessierte.

Über das Vorrücken der alliierten Truppen war man durch Auslandssender informiert, und so rechnete man mit dem Einmarsch der Engländer aus dem Pustertal. An mehreren Stellen brachte die Wehrmacht Sprengladungen unter der Drautalstraße an, um die englischen Truppen aufzuhalten. Einige couragierte ältere Leisacher beabsichtigten, den Engländern mit einer weißen Fahne entgegenzugehen, aber der Gasslerbauer konnte sie davon abhalten. Die noch verbliebenen SSler hätten wohl kurzen Prozess mit ihnen gemacht.

In den letzten Kriegswochen war Lienz und die Umgebung besonders heftigen Bombenangriffen ausgesetzt, und so kam das Kriegsende mit dem Einmarsch der Engländer von Kärnten her als große Erleichterung. Auch in Leisach marschierten englische Soldaten ein. Sie richteten ihr Hauptquartier in der Volksschule ein, wodurch das Schuljahr zur Freude der Schulkinder vorzeitig zu Ende war. Die Lehrerin, eine überzeugte Nationalsozialistin, wurde sofort entlassen. Eine Feldküche wurde im Unterhöller-Garten aufgebaut. Die Soldaten kamen nicht als Eroberer, sondern als Befreier und verhielten sich sehr korrekt, sogar freundlich. Einige von ihnen lernten ein paar



1944 am Bahnhof Lienz, letzter Urlaub vor Kriegsende: Senfter Lois (Zenzer), Hanser Michl (Huaber), Müller? vlg. Kramer.  
Foto: Sammlung Margit Senfter

Brocken Deutsch, um sich nicht nur mit Gesten verständigen zu können. Auf dem Bretterplatz bei der Dapra-Säge mussten die verbliebenen Soldaten der Wehrmacht die Waffen abgeben und diese wurden auf englische LKWs geladen und wegtransportiert. Die englischen Soldaten blieben 3 bis 4 Wochen in Leisach, um sich einen Überblick zu verschaffen, und zogen sich dann in die Haspingerkaserne zurück.

Noch vor Kriegsende kamen auch mehrere Kosaken nach Leisach. Einige Offiziere waren im Haus von Kromer Friedl einquartiert, der inzwischen in die Kern-Fabrik ausweichen musste. Ihre Pferde und die „Burschen“ waren beim Gassler untergebracht. Nach der Kosakentragödie in der Peggetz blieben die Wagen und die herrenlosen Pferde in Leisach zurück. Einige wurden geschlachtet, andere dienten den Bauern als Arbeitstiere. Emil erinnert sich auch noch an das Barackenlager der englischen und australischen Kriegsgefangenen, die bis 1942 bei der

Drauverbauung in Gries eingesetzt waren. Dort trieben sich die Leisacher Buben gerne herum und durften sogar verschiedene Geräte und Fahrzeuge anschauen und ausprobieren. Nach Kriegsende waren in den Baracken eine Zeitlang englische Soldaten untergebracht. Als dann nach und nach die Leisacher Männer aus dem Krieg und der Gefangenschaft zurückkamen, versuchte man die Schrecken der Kriegsjahre zu vergessen und gemeinsam die Aufgaben der Gegenwart und Zukunft zu bewältigen.

**Hedwig Perfler (Moarer)** war bei Kriegsende im Mai 1945 noch keine 5 Jahre alt, aber die Eindrücke aus dieser Zeit haben sich so tief in ihr Gedächtnis eingegraben, dass sie viel darüber erzählen kann. Unvergesslich sind für sie die vielen Stunden, die sie mit den anderen Kindern aus dem Dorf und einigen Frauen im Bunker unter dem Hueber-Bichl verbrachte. Bei Fliegeralarm rannten alle dorthin, um sich vor den drohenden Bomben und dem Beschuss durch die Tiefflieger in Sicherheit zu bringen. Die Frauen, allen voran die Zenzer Mame, lenkten die verängstigten Kinder ab, indem sie Geschichten erzählten oder mit ihnen Maipfeifeln schnitzten. Bombenalarm gab es in den letzten Kriegswochen fast täglich, weil die Südbahnstrecke und Lienz getroffen werden sollten. Die Angst, die Hedwig ausstand, als es ihre Mutter mit dem Baby Hermann auf dem Arm und einer Kanne mit Essen in der anderen Hand in letzter Sekunde gerade noch zum Bunker schaffte, wird Hedwig nie vergessen. Im April setzten Brandbomben die Flanke des Rauchkofels in Brand, so dass das Feuer eine Woche lang wütete und der Schein bis Strassen sichtbar war.

In schlimmer Erinnerung bleibt ihr auch der Auftritt der Gestapo, die am späten Abend auftauchte und die polnische Arbeiterin, die dem Moarer zugeteilt war, verhaftete. Ihr wurde eine unerlaubte Beziehung zu einem Soldaten zur Last gelegt und man hat nie wieder etwas von ihr gehört.

Beim Moarer waren auch zwei jugendliche Flüchtlinge aus Slowenien untergebracht, die gegen Kost und Logis auf dem Hof arbeiteten. Felix und Angela blieben auch noch nach dem Krieg, sie waren fast wie ein Teil der Familie. Ihre Eltern hatten vor der Flucht eine Ziegelbrennerei in Slowenien betrieben, und

so stellte Felix alle Dachziegel, die für den Bau der Volksschule gebraucht wurden, auf dem Platz hinter dem Hof her. Angela konnte bald sehr gut Deutsch, und als Hedwigs Onkel Engelbert nach mehreren Verwundungen im Feber 1946 aus der Kriegsgefangenschaft zurückkam, verliebten sich die beiden ineinander und wollten heiraten. Zu ihrem Leidwesen musste Angela mit ihrer ganzen Familie nach Amerika auswandern, sodass die Beziehung auseinander ging. Angela hielt bis zu ihrem Tod den Kontakt zu den Moarers aufrecht und war mit ihrer Familie einige Male zu Besuch in Leisach.

Während des Kriegs mussten alle Bauern festgelegte Kontingente ihres Ertrags für die Versorgung der Bevölkerung und der Soldaten abliefern. Das wurde genau kontrolliert, sogar die Hühner wurden gezählt. Trotzdem gelang es Hedwigs Vater immer wieder, ein paar Kilo Erdäpfel abzuzweigen und mit dem Zug in das Flüchtlingslager in Villach zu schicken. Auch Warnungen vor der Gestapo hielten ihn nicht ab. „Die tun mir nichts, weil sie selber von mir Erdäpfel brauchen“, meinte er und behielt damit Recht.

Für Hedwig und die anderen Kinder im Dorf war der Einmarsch der englischen Soldaten auf den Dorfplatz sehr aufregend. Bei der Pongitzer Holzhütte wurden die Fahrzeuge abgestellt, darunter auch ein Panzer. Die neugierigen Kinder verloren bald ihre Scheu vor den fremden Soldaten, von denen sie sogar Schokolade bekamen – für Hedwig die erste ihres Lebens. Im Moarer Stadel waren einige Soldaten untergebracht, darunter einer, der etwas von Rindern verstand und sich gern im Stall umschaute. Als eine Kuh beim Kälbern Schwierigkeiten hatte, bot er seine Mithilfe an und war dann sehr betrübt, als das Kalb tot zur Welt kam.

An alle diese Episoden kann sich Hedwig noch lebhaft erinnern und sie hofft, dass die Worte auf der Ehrenurkunde ihres Onkels Engelbert für immer gelten:



Text: M. Habernig

## Einfache Tipps, um Energie, Ressourcen und Geld zu sparen

Energie sparen und nebenbei noch etwas für den Klimaschutz tun ja – aber wie kann das gelingen? Die wenigsten Menschen wissen, wie sie ihren Energieverbrauch effektiv senken und dadurch auch mit auf den ersten Blick kleine Maßnahmen große Wirkung erzielen können.

### Jeder Beitrag zählt

Die beste Energie ist die, die nicht verbraucht wird und somit gar nicht erzeugt werden muss. Auf dem Weg zum gemeinsamen Ziel von TIROL 2050 energieautonom und der damit angestrebten Unabhängigkeit von fossilen Energien zählt der Beitrag von jedem und jeder Einzelnen. Ein Bereich, in dem besonders viel Einsparpotenzial liegt, ist der Gebäudesektor. Durch die thermische Sanierung und mit den richtigen Maßnahmen können bis zu 75 Prozent des Energiebedarfs und so bares Geld gespart werden. Doch es muss nicht immer die Sanierung eines ganzen Hauses sein. Auch auf den ersten Blick klein erscheinende Maßnahmen können äußerst wirkungsvoll sein. Der Blick in die eigenen vier Wände lohnt sich.

### Versteckte Energiefresser

Denn auch in energiebewussten Haushalten lauern oft versteckte Stromfresser. Mit gezieltem Blick lassen sich diese leicht ausfindig machen. Durch den Umstieg auf LED, neue und den aktuellen Energiestandards entsprechende Elektrogeräte und das richtige Nutzungsverhalten können zusätzlich bis zu 25 Prozent des jährlichen Stromverbrauchs in einem Standardhaushalt mit vier Personen eingespart werden. Dass Elektroradiatoren, die zum Heizen verwendet werden, den

Stromverbrauch in schwindelerregende Höhen treiben können, ist mittlerweile bekannt. Doch dass auch beim alltäglichen Wäschewaschen, Kochen und Duschen zusätzliche Energie gespart werden kann, ist nicht allen bewusst. Die Energieagentur Tirol hat sich zwei Haushalte daher genauer angesehen und die größten Einsparpotenziale ausfindig gemacht:

### Familie Albrecht

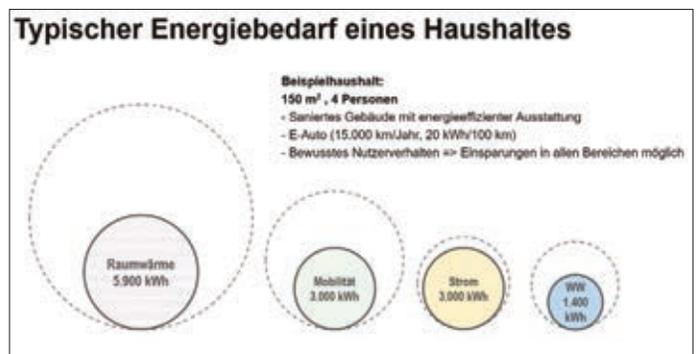
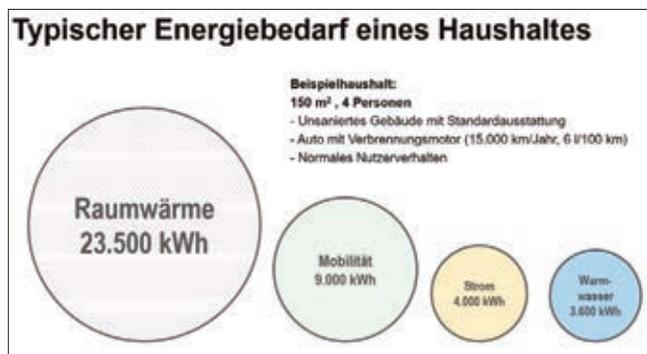
Die vierköpfige Familie wohnt in einem alten, **noch nicht sanierten 150 Quadratmeter großen Haus mit einer Ölheizung** und verwendet noch zehn alte Glühbirnen. Anna arbeitet 40 Stunden in der Woche, Michael halbtags, wenn die beiden Kinder Hanna und Johann in der Schule sind. Sie fahren einen zehn Jahre alten Kombi und besuchen viermal jährlich die Familie in Leipzig. Mit unseren Tipps spart sich Familie Albrecht **bis zu 1.627 Euro jährlich**.

### Elmar und Katharina

Das Pärchen wohnt auf **55 Quadratmeter im mehrgeschossigen Altbau** (insgesamt zehn Parteien) und hat noch fünf alte Glühbirnen in der Wohnung. Das Haus wurde oberflächlich saniert und verfügt über eine zentrale Gasheizung. Elmar und Katharina arbeiten jeweils 40 Stunden in der Woche. Sie besitzen zwei Kleinwagen, mit denen sie jeden Morgen in die Arbeit fahren. Mit unseren Tipps sparen sich die beiden **bis zu 4.786 Euro jährlich**.

### Potenziale ausfindig machen

Hier die wichtigsten Tipps rund ums Energie sparen in den eigenen vier Wänden: **Innenthermometer anbringen.** Ein Innenthermometer hilft dabei, ein besseres Gefühl für die Raumtemperatur zu entwickeln



Typischer Energiebedarf eines Haushaltes 1 und 2.



Mit einfachen Tricks Energie, Ressourcen und Geld sparen.

Foto: © Energieagentur Tirol / Hörmanseder

und das eigene Heizsystem besser kennenzulernen. In Tirol sind bereits viele Smart Meter im Einsatz, die eine detaillierte Beobachtung des Stromverbrauchs pro Haushalt ermöglichen. Ergänzend dazu kann ein Energietagebuch geführt werden – um den Verbrauch von Strom, Heizenergie und Warmwasser sichtbar zu machen. Schon dieser bewusste Umgang führt häufig ganz automatisch zu einer Reduktion des Energieverbrauchs um rund zehn Prozent.

**Raumtemperatur absenken.** Ein Grad Celsius weniger Raumtemperatur reduziert den Energieverbrauch um bis zu sechs Prozent. Familie Albrecht spart sich so 124 Euro im Jahr. Elmar und Katharina 22 Euro im Jahr. \*

**Vorlauftemperatur des Heizsystems absenken.** Das macht zwar das Heizen träger, spart jedoch Kosten und schont die Heizung. Es lohnt sich, die Heizung alle 24 Monate warten zu lassen, hier können die Vorlauftemperatur und Heizkurve angepasst und dazu gleich die Heizung erklärt werden. Familie Albrecht spart sich so 103 Euro im Jahr. Elmar und Katharina 18 Euro im Jahr. \*

**Thermostatventile verwenden.** Diese schalten bei gewünschter Temperatur die

Heizung automatisch ab. Familie Albrecht spart sich so 62 Euro im Jahr. Elmar und Katharina 11 Euro im Jahr. \*

**Heizungs- und Warmwasserrohre sowie Armaturen im Heizraum dämmen.** Keine Maßnahme amortisiert sich schneller und kann darüber hinaus selbst durchgeführt werden – wenn dämmen, dann 3/3-Dämmung. Familie Albrecht spart sich so 207 Euro im Jahr. Elmar und Katharina 16 Euro im Jahr. \*

**Heizungspumpen pauschal um eine Stufe zurückdrehen oder auf eine Hocheffizienzpumpe umsteigen.** Familie Albrecht spart sich so 11 Euro im Jahr. Elmar und Katharina fünf Euro im Jahr. \*

**Heizen mit der Sonne – vor allem im Winter.** Fenster keinesfalls abschatten, sondern alle Energie, die die Sonne liefert, ins Gebäude lassen. Familie Albrecht spart sich so 47 Euro im Jahr. Elmar und Katharina 18 Euro im Jahr. \*

**Maximal fünf Minuten Stoß- oder Querlüften.** Permanentes Kipplüften eines Raumes im Winter führt zu 20 Prozent Heizenergieverlusten. Familie Albrecht spart sich so 34 Euro im Jahr. Elmar und Katharina 16 Euro im Jahr. \*

**Warmwasserspeicher im Einfamilienhaus auf 55 °C stellen.** Die Warmwassertemperatur im Einfamilienhaus kann auf 55 °C eingestellt werden. In Mehrfamilienhäusern sollte die Speichertemperatur aus hygienischen Gründen nicht unter 60 °C liegen – jedoch auch nicht deutlich darüber. So lässt sich Energie sparen, ohne die Trinkwasserqualität zu gefährden. Familie Albrecht spart sich so 20 Euro im Jahr. Elmar und Katharina sieben Euro im Jahr. \*

**Wasserspar-Duschkopf oder -Dichtung nutzen.** Der ideale Wasserdurchfluss beträgt zwischen sechs bis acht Liter pro Minute. Oft haben alte Duschköpfe noch einen Durchfluss von zehn Litern pro Minute. Familie Albrecht mit vier Personen spart sich so 357 Euro im Jahr für Warmwasserbereitung, Wasser und Kanal. Elmar und Katharina 156 Euro im Jahr. \*

**Duschzeit verkürzen.** Täglich eine Minute kürzer duschen spart 30 Euro pro Person im Jahr. Nach dem Austausch der Duschköpfe verkürzen die Familien noch geringfügig ihre

Duschzeit. Familie Albrecht mit vier Personen spart sich so 104 Euro im Jahr für Warmwasserbereitung, Wasser und Kanal. Elmar und Katharina 45 Euro im Jahr. \*

**Warmwasserzirkulationssystem im Einfamilienhaus mit einer Zeitschaltuhr betreiben.** Das spart Pumpstrom, aber auch Energie. Es muss aber aus Hygienegründen mindestens einmal pro Tag für 15 Minuten laufen. Familie Albrecht spart sich so 196 Euro im Jahr. \*

**ECO nutzen.** Mit Sparprogrammen bei Geschirrspüler, Waschmaschine und Trockner kann einiges an Energie und Wasser gespart werden. Familie Albrecht spart sich so 56 Euro im Jahr. Elmar und Katharina sparen sich so 44 Euro im Jahr. \*

**Auf LED umstellen.** Dort, wo noch nicht geschehen, besonders bei Lichtpunkten, die viele Stunden pro Tag in Betrieb sind. So können bis zu 17 Euro pro Lampe im Jahr gespart werden. \*

**Öffis nutzen und Fahrgemeinschaften bilden.** Elmar verzichtet komplett auf seinen Kleinwagen und fährt mit dem VVT – Jahresticket die 25 km zu seiner Arbeitsstelle. Damit erspart er sich abzüglich der Kosten für das Ticket 4.182 Euro pro Jahr. \*

**Tempo raus beim Autofahren.** Bei 100 anstelle von 130 km/h kommt Familie Albrecht zwar 1 ½ Stunden später in Leipzig an, spart im Jahr bei vier Fahrten jedoch 85 Liter Benzin und somit fast 128 Euro. \*

**Regelmäßig Reifendruck überprüfen.** Regelmäßig speziell nach dem Reifenwechsel und vor langen Autofahrten den Reifendruck überprüfen und anpassen. Schon ein Fülldruck von etwa 0,4 bar unter dem Sollwert erhöht den Verschleiß und sorgt für einen Mehrverbrauch. Katharina kann aktuell nicht

auf ihr Auto verzichten und erspart sich durch den korrekten Reifendruck am täglichen Arbeitsweg (60 km) gut 102 Liter Benzin und somit 155 Euro. \*

\*Kostensparnisse in Abhängigkeit der aktuellen Rohstoff- und Energiekosten. Stand: Energiepreismonitor November 2024.



### QR-Code scannen und weitere Infos erhalten!

Das Vortragsvideo „Energie ist wertvoll“ zeigt in spannenden, kurzweiligen und zugleich leicht

verständlichen Ausführungen, wie sich der Energieverbrauch optimieren lässt. Der Experte der Energieagentur Tirol, Ing. Michael Plattner berichtet, wie mit wenigen Handgriffen auch kurzfristig Geld eingespart werden kann.

Auch die vierseitige Broschüre „Energie ist wertvoll“ fasst das Thema handlich zusammen.

[www.energieagentur.tirol/wissen/energie-bibliothek/](http://www.energieagentur.tirol/wissen/energie-bibliothek/)

### Energiesparberatung und Gerätetausch für einkommensschwache Haushalte

Energiesparberatung und Unterstützung beim Senken der Energiekosten im einkommensschwachen Haushalt werden über die Energieagentur Tirol für die Caritas angeboten. Nach der Erstberatung werden gemeinsam mit Energiesparberater\*innen Elektrogeräte auf ihren Energieverbrauch überprüft und einfach umsetzbare Energiesparmaßnahmen gemeinsam besprochen.

Hotline: +43 512 7270 6411,  
Montag bis Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr  
[beratungszentrum@caritas.tirol](mailto:beratungszentrum@caritas.tirol)



**Unsere Energieexperten**  
stehen jeden ersten Freitag im Monat  
von 14:00 - 18:00 Uhr für Sie zur Verfügung

04.07. / 08.08. / 05.09. / 03.10. / 07.11. / 05.12. 2025

Infos und Terminvereinbarung  
Energieagentur Tirol / Tel: +43 512 250015  
[servicestellen.energieagentur.tirol](http://servicestellen.energieagentur.tirol)

## AUS DEM KINDERGARTEN

„Alles rollt!“ – unter diesem Motto steht das seit April laufende MINT-Projekt im Kindergarten. Die Kinder erfahren aus Sachbüchern und anhand von Experimenten Wissenswertes über die Themen Fahrzeuge, Bagger oder Kräne und manche Kinder bringen auch schon viel Wissen mit. Höhepunkte bildeten zwei Ausflüge, bei denen die Kinder hautnah miterleben konnten wie sich Bagger oder Laster fortbewegen oder wie groß eine Baggerschaufel tatsächlich ist! Im April fuhren wir mit den Kindern in die Stadt, um die junge wie alte Menschen faszinierende Iseikai-Baustelle zu besichtigen.



Im Mai durften wir den Bauhof der Stadtgemeinde Lienz besuchen und unter fachmännischer Anleitung von Robert Neuschitzer Kräne steuern und in die Fahrerkabinen von Baufahrzeugen klettern. Vielen Dank, Robert! Für Ende Juni haben wir einen tollen Abschluss im Rahmen

eines Elternfestes geplant, bei dem neben einer Musiktheateraufführung die Kinder auch selbstgebaute Autos sowie Experimente zeigen und den Eltern von unserem Projekt erzählen!

Wir freuen uns schon sehr darauf!

*Text und Fotos: Kindergarten Leisach*



## WORKSHOP MIT MANUELA NEUMAIR

Wie bereits im vergangenen Schuljahr freuten wir uns auch heuer wieder, Manuela Neumair vom Tiroler Kulturservice bei uns in der Schule zu begrüßen. Diesmal lernten wir viel Interessantes über den Löwenzahn. Nachdem wir die Geschichte von der kleinen Elfe Fenja und Leo Löwenzahn gehört hatten, machten wir uns auf den Weg, um die Pflanze zu suchen. In den Wiesen rund ums Schulhaus fanden wir schnell frische Blätter, Stängel, Knospen und Blüten, die wir genauer unter die Lupe

nahmen, verkosteten und schließlich bereiteten wir eine gesunde Löwenzahnjause, sowie einen fruchtigen Löwenzahn-Smoothie zu. Die Schüler der dritten und vierten Schulstufe stellten dafür sogar eigenes Löwenzahnkräutersalz her. Wir waren sehr begeistert und überrascht, wie gesund, köstlich und vielseitig diese oftmals verkannte heimische Pflanze ist. Wir sind Manuela dankbar für diese tollen Stunden und hoffen, dass sie wieder einmal zu uns nach Leisach kommt.



## AUF GESCHICHTLICHEN SPUREN

Am 26. März 2025 wollten wir Spuren der Geschichte von Leisach entdecken. Auf dieser Wanderung haben uns Sepp und Friedl Kalser begleitet. Start unserer Spurensuche war beim Kalser Haus. Dort hat uns Sepp sehr viel über seine Arbeit, seine Ausgrabungen und seine Fundstücke erzählt. Los ging es dann durch die „Alte Straße“ über den Naturlehrpfad bis zum „Ettl Badl“ – eigentlich „Bad Leopoldruhe“. Dort erzählte uns Friedl die Sage „Der Ritter von Lausdorf“. Darin geht es um den Besitzer des Falkensteiner Jagdschlüssels, das damals an dieser Stelle über Leisach thronte. Viele interessante Dinge gab es auch über das „Ettl Badl“ zu hören. Als riesengroße Überraschung hatte Sepp einige Fundstücke mitgenommen. Voller Staunen durften die Kinder alte Schwerter, Messer und Münzen begutachten. Weiter ging es dann über den Forstweg bis zu einer

versteckten Abzweigung in den Wald. Dort führte uns ein kleiner Steig zum „Fatum Lienz“. Hier war das Stammesheiligtum der Laianken – einem Stamm der Ur-Lienzer. Auch hier hörten wir viel Interessantes über die Entstehung dieses Heiligtums. Natürlich durften wir auch wieder Fundstücke von den Ausgrabungen dieser Stätte bewundern. Höhepunkt war dann unsere eigene Schatzsuche. Ausgestattet mit einem Metalldetektor begaben sich die Kinder auf die Suche. Die Begeisterung war groß, als sie tatsächlich einige alte Münzen finden konnten. Wir hätten Sepp und Friedl gerne noch viel länger zugehört. Leider mussten wir nach zwei spannenden Stunden aber wieder in die Schule zurück. Diesen Tag werden wir sicher nicht mehr so schnell vergessen. Danke an Sepp und Friedl für die Zeit und die wunderbaren Erzählungen.



## ERLEBNISWELT BAUSTELLE

Die Aktion „Erlebniswelt Baustelle“ wird jedes Jahr von der Wirtschaftskammer angeboten und durchgeführt. Heuer fand dieser Tag am Mittwoch, 14. Mai 2025 statt. Nach der ersten Unterrichtsstunde machten wir uns zu Fuß auf den Weg nach Lienz. Am Parkplatz vor der Wirtschaftskammer wurden wir schon von einer Studentin erwartet. Die Kinder wurden mit Warnwesten und Schutzhelmen eingekleidet. Zwei Stunden lang durften sie dann an mehreren Stationen verschiedene handwerkliche Tätigkeiten ausprobieren. So konnten die Kinder Abflussrohre richtig zusammenstecken, eine Mauer bauen, Wände verputzen und anstreichen, einen Dachstuhl aufbauen und mit

Dachziegeln decken. Sie konnten auch einen Teppichboden und Fliesen verlegen. Voll mit positiven Eindrücken machten wir uns danach wieder auf den Weg zurück zur Schule.



## HIMALAYA GANZ NAH

Im Frühjahr besuchte uns Natascha Gander, die Tante von Malén. Natascha machte vor Kurzem eine Reise nach Asien und hatte viele spannende Erzählungen im Gepäck. Natürlich ließen wir uns das nicht entgehen und lauschten ihren Abenteuern. Sie erzählte uns von einer der kürzesten und gefährlichsten Landebahnen der Welt, der dünnen Luft im Base Camp des Mount Everest und von vielen Traditionen in Asien. Natascha zeigte uns unzählige Fotos. Besonders erstaunt waren wir über den Weg bis zum Mount Everest Base Camp und den Bildern der Stadt. Wir wissen nun ganz viel rund um das Land des höchsten Berges der Welt.

*Text und Foto: VS Leisach*



## BESUCH UNSERER LANDESHAUPTSTADT

Am Donnerstag, 15.05.2025 um 05.20 Uhr ging es endlich los. Die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Schulstufe machten sich mit dem Bus auf den Weg nach Innsbruck. Die lange Fahrt von Lienz nach Innsbruck war sehr anstrengend, aber trotzdem lustig. In der Hauptstadt angekommen, spazierten wir Richtung Bergisel zum Andreas-Hofer-Denkmal und jausneten dort genüsslich. Als nächstes gingen wir zum Tirol Panorama. Dort erzählte uns Antonella viel über unser Heimatland Tirol. Im Tirol Panorama sahen wir uns das Rundgemälde an und unsere Erzählerin meinte, dass ein junger Bayer dieses Bild mit ein paar anderen Malern in nur drei Monaten gemalt hatte. Nachher spazierten wir gemeinsam zur Bergiselschanze. Plötzlich sprang ein Schispringer namens Julian die Schanze hinunter und alle staunten. Danach fuhren wir mit dem Lift hinauf zur Aussichtsplattform und sahen uns noch einen Sprung von oben an. Am späten Vormittag wanderten wir zur Glockengießerei Grassmayr. Uns wurde erklärt, wie eine Glocke gegossen wird. Das war sehr interessant. Nun freuten wir uns aber sehr auf die leckere Pizza in der L'Osteria, bevor wir

unseren nächsten Programmpunkt, das Audioversum, besuchten. Dort lernten wir viel über unsere Ohren und wir durften einen spannenden Kriminalfall lösen. Am späteren Nachmittag sahen wir uns noch die Altstadt an. Wir schlenderten von der Triumphpforte an der Annasäule vorbei bis zum Goldenen Dachl. Dann ging es weiter zum Flüsterbogen, zur Hofkirche und zum Dom St.Jakob. Am Ende des Tages durften wir noch ganz alleine Andenken für uns und unsere Familien kaufen, bevor wir wieder mit dem Bus die Heimreise antraten. Das war der tollste Schultag aller Zeiten und trotzdem waren wir wieder froh, gut zuhause angekommen zu sein.

*Geschrieben von Kindern der 3./4.Schulstufe*

*Fotos: VS Leisach*





## Florianimesse

Die Feuerwehr Leisach hat am 4. Mai 2025 bei herrlichem Wetter zur alljährlichen Florianimesse geladen. Der Gottesdienst wurde von der kleinen Besetzung der MK Leisach würdevoll umrahmt.

## Gesamtübungen 2025

**März:** Es fand für alle Feuerwehrmitglieder eine Geräteschulung im Feuerwehrhaus statt. Ziel war es, alle Fahrzeuge und alle Geräte sowie die Pumpen zu testen.



Geräteschulung im Feuerwehrhaus.



April-Übung beim alten Haus Gemse.

**April:** Bei der ersten Aprilübung wurde ein Küchenbrand beim alten Haus Gemse in der alten Straße geübt. Aufgabe war die Personen-Bergung durch ATS und das Herstellen der Wasserversorgung vom Hydranten und von der Wiere.

**Mai:** Im Mai wurde die erste große interne Funkübung in unserer Feuerwehr durchgeführt. Hier wurde im Zuge einer Schnitzeljagd der richtige Umgang mit dem Funkgerät geübt. Hierfür wurden extra über 20 Funkgeräte aus der FF-Schule angemietet.



*Mai-Übung: Brand in einem Einfamilienhaus in Gries.*

Bei einer weiteren Übung wurde ein Brand in einem Einfamilienhaus in Gries angenommen. Auch hier galt es wieder Personen mit ATS zu bergen und die weiteren umliegenden

Gebäude zu schützen.

Auch beim Bezirksfeuerwehrtag am 24. Mai 2025 in Hopfgarten i. Def. waren wir mit einer Abordnung vertreten.



**Bewerbe**

Am 12. April 2025 hat in der RGO-Arena der 9. Osttiroler Kuppelcup stattgefunden. Unsere

Feuerwehr hat erfolgreich teilgenommen und von 30 Gruppen den 16. Platz erreicht.

Teilnehmer: Kilian Huber, Fabio Brunner, Elias





Fankhauser, Sebastian Hirn, David Petutschnig, Benjamin Senfter.

### Einsätze

25. April 2025 – Absperrdienst für das Radrennen „Tour of the alps“

27. Mai 2025 – Verkehrsunfall B 100

Aus unbekannter Ursache prallten zwei Fahrzeuge auf der B 100 in Leisach Höhe Kegelstadel frontal aufeinander. Eines der Fahrzeuge kippte auf das Dach und schlitterte noch einige Meter weiter, bis es schließlich liegen blieb. Hauptaufgabe war der Aufbau eines Brandschutzes, Verkehrsregelung und Säuberung der Fahrbahn.



### ATS-Leistungsabzeichen

Am 8. März 2025 fanden die diesjährigen Bewerbe zum ATS-Leistungsabzeichen statt.

Unsere Kameraden Raphael Senfter, Jakob Senfter, Philipp Wolsegger sowie Benjamin Senfter, Adrian Hanser und Samuel Hanser haben das Abzeichen in Bronze erhalten.

Herzliche Gratulation den Teilnehmern und dem Trainer Team!



### Gratulation

Am 13. Mai 2025 konnten wir mit einer kleinen Abordnung unserem Kameraden Brunner Roland zum 50. Geburtstag herzlichst gratulieren.

### Bewerbsgruppe/Termine

Unsere Bewertungsgruppen Leisach 1, 2 und 3 haben mit ihren Mitgliedern am 13. Juni 2025 beim Landes Feuerwehrbewerb in Sillian teilgenommen. Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

**Liebe Gemeindebürger, vielen Dank, dass ihr es uns ermöglicht, bei euren Häusern unsere Übungen durchzuführen! Seid ihr an einer Übung bei eurem Gebäude interessiert, oder möchtet ihr gerne unserer Feuerwehr beitreten, so meldet euch einfach direkt bei einem Feuerwehrmitglied.**

*Text: Daniel Hinterholzer,  
Fotos: FF Leisach*

### Erfolgreiche Schießveranstaltungen unserer Hauger Schützenkompanie

In den vergangenen Wochen haben unsere Schützen wieder ihr Können bei verschiedenen Schießwettbewerben unter Beweis gestellt und erfreuliche Erfolge erzielt.

Beim Schießen in Schlaiten erreichte unsere Mannschaft Leisach 3 in der Kombinationsklasse den ersten Platz – eine großartige Leistung von Thomas Lanser, Michael Oberforcher und Michael Senfter.

In derselben Klasse erreichte die Mannschaft Leisach 4 – Thomas Lanser, Michael Oberforcher, Rudi Tagger – den fünften Platz.

In der Hobbyklasse belegte die Mannschaft Leisach 1 den fünften Platz (Thomas Lanser, Michael Oberforcher, Michael Senfter).

In Nikolsdorf überzeugte die Mannschaft mit Antonia Hirn, Franz Tagger, Michael Senfter und Niklas Kreuzer und sicherte sich dort den dritten Platz.



Schießen in Nikolsdorf. V. l.: Antonia Hirn, Franz Tagger, Michael Senfter, Niklas Kreuzer.

Foto: Thomas Lanser

Auch beim Geburtstagsschießen Peter Meilinger in Ainet waren unsere Schützen vertreten: Die Mannschaft Leisach 1, bestehend aus Michael Senfter, Thomas Lanser, Rudi Tagger und Michael Oberforcher, erreichte den siebten Platz.

Zu guter Letzt überzeugte die Mannschaft Leisach 4 beim Schießen in St. Johann mit einem hervorragenden dritten Platz. Für unsere Kompanie traten Michael Oberforcher, Michael Senfter und Thomas Lanser an und zeigten erneut eine solide Leistung. Wir gratulieren allen Schützen herzlich zu

ihren Leistungen und freuen uns auf weitere spannende Veranstaltungen!

### Saisonabschluss beim K.O. Schießen

Am 5. April 2025 fand zum Abschluss der Schießsaison das 3. K.O.-Schießen im Schießstand Leisach statt. Insgesamt stellten sich 30 Erwachsene und 15 Kinder dem sportlichen Wettbewerb.

Bei den Erwachsenen setzte sich Thomas Bonecker souverän durch und holte sich den ersten Platz. Michael Oberforcher erreichte den zweiten Rang, gefolgt von Thomas Lanser auf dem dritten Platz.

Auch der Nachwuchs zeigte großes Können: Sophia Kreuzer sicherte sich den ersten Platz bei den Kindern. Matteo Lanser belegte Platz zwei, dicht gefolgt von Hannah Lanser auf dem dritten Rang.

Die Veranstaltung bildete einen gelungenen Abschluss der Saison und bot Teilnehmern wie Zuschauern spannende Wettkämpfe in kameradschaftlicher Atmosphäre.

### Starke Leistungen und große Erfolge für unseren Schützennachwuchs

Mit viel Fleiß, Teamgeist und einer ordentlichen Portion Ehrgeiz haben sich unsere Jungschützen und Jungmarketenderinnen auch in diesem Jahr wieder hervorragend präsentiert. Im heimischen Schießstand wurde regelmäßig trainiert, um bei den großen Bewerben auf Bezirksebene und darüber hinaus das Beste aus sich herauszuholen – mit großem Erfolg!

Ein Höhepunkt war das Vierteljungschützenschießen, das am 12. April 2025 in Assling stattfand. Zahlreiche Jungschützen aus Leisach stellten sich dem Vergleich mit Gleichaltrigen – und sorgten für eine wahre Medaillenflut:

#### LG aufgelegt männlich (Jugend 1):

Platz 1: Philipp Kreuzer, 101,2 Ringe) – Tagessieger

Platz 2: Dominik Kreuzer (93,7 Ringe)

Platz 4: Lukas Oberforcher (89,7 Ringe)

#### LG aufgelegt männlich (Jugend 2):

Platz 1: Matteo Lanser (97,5 Ringe)

Platz 3: Samuel Kreuzer (91,7 Ringe)

#### LG aufgelegt weiblich (Jugend 1):

Platz 1: Malén Gander (98,1 Ringe)



1. Platz Matteo Lanser, 3. Platz Samuel Kreuzer.

Platz 2: Lisa Oberforcher (93,7 Ringe)  
Platz 3: Annika Kreuzer (89,6 Ringe)

**LG aufgelegt weiblich (Jugend 2):**

Platz 1: Sophia Kreuzer (95,4 Ringe)

**Stehend frei weiblich:**

Platz 1: Matilda Senfter (76,6 Ringe)



1. Platz Philipp Kreuzer, 2. Platz Dominik Kreuzer, 4. Platz Lukas Oberforcher.

In der **Mannschaftswertung** holte sich das Team SK Leisach – bestehend aus Philipp Kreuzer, Malén Gander, Matteo Lanser und Sophia Kreuzer – verdient den ersten Platz. Eine großartige Teamleistung, auf die die ganze Kompanie stolz sein kann!



V. l.: Matilda Senfter, Lisa Oberforcher, Malén Gander, Annika Kreuzer, Sophia Kreuzer



Tagessieger Philipp Kreuzer.



Jungmarketerinnen und Jungschützen mit Thomas Lanser und Jungschützenbetreuer Otmar Rieger und Andreas Delacher  
Fotos: Thomas Lanser, Michaela Kreuzer

### 34. Landesjungschützenschießen in Osttirol

Das Highlight der heurigen Saison war das Landesjungschützenschießen am 23. und 24. Mai 2025, das heuer in Osttirol ausgetragen wurde. An drei Schießständen – Leisach, Schlaiten und St. Johann im Walde – traten Nachwuchsschützen aus ganz Tirol gegeneinander an. Die Konkurrenz war stark, doch unsere Jungschützen zeigten auch hier, dass mit ihnen zu rechnen ist.

#### Stehend aufgelegt (Jungschützen 1):

Platz 2: Philipp Kreuzer (99,3 Ringe)

Platz 14: Lukas Oberforcher (93,4 Ringe)

Platz 23: Dominik Kreuzer (89,1 Ringe)

Platz 28: Florian Linder (86,6 Ringe)

#### Stehend aufgelegt (Jungschützen 2)

Platz 20: Matteo Lanser (93,1 Ringe)

Platz 33: Samuel Kreuzer (84,9 Ringe)

#### Stehend aufgelegt (Jungschützen 3):

Platz 40: David Huber (87,5 Ringe)

#### Stehend frei (Jungschützen 4)

Platz 16: Niklas Kreuzer (75,8 Ringe)

#### Stehend aufgelegt (Jungmarketenderinnen 1):



Vordere Reihe; 3. v. l. Malén Gander.



Vordere Reihe; 2. v. r. Philipp Kreuzer.

Platz 5: Lisa Oberforcher (96,9 Ringe)

Platz 8: Malen Gander (94,0 Ringe)

Platz 19: Annika Kreuzer (88,0 Ringe)

#### Stehend aufgelegt

#### (Jungmarketenderinnen 2):

Platz 22: Sophia Kreuzer (93,8 Ringe)

#### Stehend frei (Jungmarketenderinnen 4):

Platz 15: Matilda Senfter (80,3 Ringe)



V. l.: Dominik Kreuzer, Matteo Lanser, Thomas Lanser, Philipp Kreuzer, Stefan Hirschberg, Annika Kreuzer, Lisa Oberforcher, Andreas Delacher, Malén Gander, Sophia Kreuzer, Lukas Oberforcher, Florian Linder, Matilda Senfter, Niklas Kreuzer, Michael Oberforcher.

Bei dem angebotenen Rahmenprogramm, eine Führung durch die Lienzer Klause, zeigten die Jungschützen Tirols reges Interesse an den Ereignissen rund um die Klause.

Der Festakt und die Siegerehrung fanden in St. Johann statt, wo die Leistungen der jungen Schützinnen und Schützen gebührend gefeiert wurden. Die musikalische Umrahmung der kurzen Andacht durch Diakon Mag. Michael Brugger wurde vom Leisacher Ensemble gestaltet. Für viele war es nicht nur ein sportlicher Wettkampf, sondern ein echtes Gemeinschaftserlebnis, das lange in Erinnerung bleiben wird.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere engagierten Jungschützenbetreuer Anda und Otti, die mit viel Herzblut und Zeit den Nachwuchs begleiten, sowie an unseren Thomas, der stets mit organisatorischem Einsatz, ruhiger Hand und helfender Unterstützung zur Seite steht – ob beim Training, bei den Wettbewerben oder im Hintergrund.



*Jungschützen aus Tirol.*

*Foto: privat*



*Fahnenträger Niklas Kreuzer. Fotos: Michaela Kreuzer, @osttirol-fotos.at*

Nicht zuletzt gilt unser Dank der gesamten Hauger Schützenkompanie Leisach, die voll hinter ihrem Nachwuchs steht und auf die Erfolge der jungen Schützinnen und Schützen mit Recht stolz sein kann!



*@osttirol-fotos.at*

## Ein Fest voller Stolz, Gemeinschaft und gelebter Tradition: Das Bataillonsschützenfest 2025 in Leisach

Mit großer Freude und ebenso großem Einsatz durften wir am 1. Juni 2025 das Bataillonsschützenfest Lienzer Talboden bei uns in Leisach ausrichten. Gleichzeitig feierten wir unser 75-jähriges Bestehen – ein besonderer Anlass, der das Fest zu einem ganz besonderen Höhepunkt im Schützenjahr machte und ein eindrucksvolles Zeichen für den Zusammenhalt innerhalb unserer Kompanie und des Bataillons setzte.

Bereits um 9:00 Uhr trafen die Kompanien auf dem Schulplatz ein. Neben zahlreichen Kompanien aus der Region durften wir auch die Ehrenkompanie Steinach am Brenner herzlich bei uns willkommen heißen. Nach der Meldung und Frontabschreitung begann um 10:00 Uhr die feierliche Feldmesse, würdig zelebriert von Schützenkurat Edi Niederwieser. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Musikkapelle Leisach und setzte damit den würdigen Auftakt zu einem besonderen Festtag.

In den anschließenden Festansprachen betonten unser Bürgermeister Bernhard Zanon, Landtagsabgeordneter Martin Mayerl sowie Landeskommandant-Stv. Gerhard Biller die Bedeutung der Schützentradition. Zahlreiche Schützenkameradinnen und -kameraden zeigten eindrucksvoll, dass die Werte der Tiroler Schützen nach wie vor fest in der Gesellschaft verwurzelt sind.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war die Ehrung unserer Mitglieder:

**Michaela Huber** erhielt die Katharina-Lanz-Medaille, eine Auszeichnung für Frauen, die sich besonders um das Tiroler Schützenwesen verdient gemacht haben. Benannt ist die Medaille nach der Tiroler Freiheitskämpferin Katharina Lanz.

**Thomas Lanser** wurde mit der Bronzenen Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien ausgezeichnet. Als langjähriger Obmann trug er wesentlich zur Modernisierung des Schießstandes bei und sorgte für zahlreiche Neuzugänge in der Kompanie. Diese Auszeichnungen sind Ausdruck unserer Wertschätzung und ein herzliches Dankeschön für den unermüdlichen Einsatz im Sinne unseres Vereinslebens und unserer gemeinsamen Werte.

Der Festumzug durch das Ortszentrum war für viele ein besonderer Moment. In stolzer Formation und mit wehenden Fahnen marschierten wir gemeinsam mit allen Kompanien durch unser Dorf – begleitet von vielen Zuschauern, die entlang der Straße Spalier standen. Nach dem offiziellen Teil luden wir zum gemütlichen Beisammensein ein. Es sorgte zunächst die Bundesmusikkapelle Kartitsch für festliche Stimmung, bevor die „Sillianer Buibm“ mit schwungvoller Musik das Publikum unterhielten. Bei Speis, Trank und guter Laune wurde bis in den späten Abend gefeiert. Während des Festes fand außerdem ein unterhaltsames Schätzspiel statt, bei dem es darum ging, die genaue Anzahl der an diesem Tag



Unsere Geehrten Michaela Kreuzer (2. v. r.) und Thomas Lanser (5. v. l.).  
Fotos: Antonia Hirn





V. l.: Miriam Oberhauser, Erwin Tagger, Franz Schraffl, Patrick Egger, Cilli Ortner, Daniela Kirchstätter, Anna Pramstaller, Michael Oberforcher

aktiven Schützen zu erraten. Den dritten Platz belegte der Kartitscher Hauptmann Franz Schraffl, den zweiten Platz erreichte Miriam Oberhauser, und den ersten Platz – mit der exakten Schätzung – sicherte sich Cilli Ortner. Großzügig stellte sie den Preis, einen Kühl-schrank, dem Ausschuss Miteinander zur Verfügung, damit dieser künftig von allen Vereinen ausgeliehen werden kann. Dieses Gemeinschaftsangebot wurde von allen Anwesenden sehr geschätzt und unterstreicht den kameradschaftlichen Geist unseres Festes. Wir möchten uns auf diesem Weg herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, Mitwirkenden,

Sponsoren, Musikgruppen sowie natürlich bei allen teilnehmenden Kompanien bedanken. Ihr alle habt dazu beigetragen, dass dieses Fest ein voller Erfolg wurde.

### Ein herzliches „Schützen Heil!“ aus Leisach

Für uns als Hauger Schützenkompanie war es eine große Ehre, Gastgeber dieses Festes zu sein. Das Bataillonsschützenfest 2025 wird uns noch lange in Erinnerung bleiben – als Tag der Gemeinschaft, des Brauchtums und der gelebten Kameradschaft.

*Text: Antonia Hirn*

## AUCH DER LANDSTURM WAR BEIM BATAILLONSFEST ZUGEHEN

War der Trupp auch fein und klein,  
schön war´s - dabei gewesen zu sein.

*Text und Fotos: Hans Peheim*





*Aufmarsch der Musikkapelle Leisach in Gries und in der Drausiedlung.*

Nach intensiven Vorbereitungsproben fürs Frühjahr 2025 gestaltete die Hauger Musikkapelle Leisach am Sonntag, den 13. April 2025 die Palmsonntagsprozession. Weiter ging es mit Schwung in einen terminintensiven Mai. Da die Maibaumveranstaltung heuer von unserer Musikkapelle ausgerichtet wurde, standen die Organisation des Maibaumes, die Maibaumwachen, die Ausrückung am 1. Mai im Dorfteil Gries und Drausiedlung sowie die Floriani Messe (LeiBrass) und die abschließende Maibaumversteigerung am Programm.

## **Weckruf 1. Mai 2025**

Ein herzlicher Dank gilt allen Bewohnern von Gries und der Drausiedlung, die uns so herzlich aufgenommen, unterstützt und verwöhnt haben! Auch für uns MusikerInnen war es ein kameradschaftlicher Höhepunkt.

## **Frühjahrskonzert**

Weiter ging es mit Elan Richtung Frühjahrskonzert, welches immer einen besonderen Höhepunkt in unserem Jahreskalender darstellt. Mit einem abwechslungsreichen Programm konnte Kapellmeister Gotthard Blasiser



*Beachtliche „Frauenpower“ bei unserem Verein!*



*Obmann Hans Jörg Peheim und Moderatorin Gerda Trojer.*

nicht nur die Mitwirkenden, sondern auch das zahlreich erschienene Publikum begeistern. Ein herzliches Dankeschön gilt sowohl dem Obmann mit seinem Organisationsteam als auch unseren vielen Sponsoren, welche durch unseren fleißigen Klarinetten Reinhard Untertroger erworben werden konnten! Der feierliche Rahmen dieses Konzerts wird auch immer gerne für besondere Ehrungen und Auszeichnungen genutzt. So wurde

- **Herrn Josef Senfter** das „Goldene Verdienstabzeichen“ für 50-jährige aktive Mitgliedschaft und
- **Herrn Michael Trojer** das „Grüne Verdienstabzeichen“ für langjährige Vorstandstätigkeit verliehen.

Wir gratulieren den Ausgezeichneten recht herzlich!

Zum Abschluss möchten wir noch unserer Moderatorin Trojer Gerda ein großes Dankeschön aussprechen. Gerda führte in wiederholt sympathischer Weise gekonnt durch das Programm, wusste viel Interessantes über die musikalischen Werke, Komponisten, Musik und Musikregister zu erzählen. Top!

# tiroler

## Fürs Haus

### TIROLER Häuslbauerbonus

**Prämienfreie Rohbauversicherung**

Die Hälfte der ersten Jahresprämie für Haus, Hausrat und H.E.L.P. Alpin ab Bezug Ihres Eigenheims übernimmt die TIROLER\*.

\*Alle weiteren Informationen und Voraussetzungen finden Sie auf [www.tiroler.at/Versicherungen/Aktuelle-Angebote/TIROLER-Haeuslbauerbonus](http://www.tiroler.at/Versicherungen/Aktuelle-Angebote/TIROLER-Haeuslbauerbonus).

**Marco Außerlechner**  
Mobil +43 676 8282 8182  
[marco.ausserlechner@tiroler.at](mailto:marco.ausserlechner@tiroler.at)

**Mir halt'n zamm.**  
Gegenseitig versichert. Seit 1821.



Ehrung von Michael Trojer (2. v. l.), mit Obmann, Bezirksobmann und Bürgermeister.



Ehrung für Josef Senfter (3. v. l.), mit Obmann, Ehefrau, Bezirksobmann und Bürgermeister.



Musikkapelle Leisach beim Konzert im Gemeindesaal.

## Erstkommunion

Nicht irgendwann, sondern genau einmal im Leben spielt die Hauger Musikkapelle Leisach für dich, und am Sonntag, den 11. Mai 2025, war es wieder soweit. Die Musikkapelle marschierte zur Erstkommunion auf und begleitete die Erstkommunikanten durch ihren besonderen Festtag. Mit dabei waren dieses Mal auch die Erstkommunikanten aus Amlach. Zum Abschluss ließ die Hauger Musikkapelle Leisach die kirchlichen Feierlichkeiten mit einem Marschkonzert ausklingen.

## Maibaumversteigerung

Am Donnerstag, den 29. Mai 2025, ging die Maibaumversteigerung musikalisch umrahmt von der Marktmusikkapelle Nußdorf-Debant und den Kuenz Buam über die Bühne. Der Maibaum ging heuer an die



◀ Aufmarsch und Abholung der heurigen Erstkommunikanten.

Einzug der Erstkommunikanten (Kinder von Leisach und Amlach). ▼



38



Maibaum 2025



Volles Haus bei der Maibaumversteigerung.



Marktmusikkapelle Nußdorf-Debant beim Maibaumkonzert 2025 in Leisach.

Familie Tagger aus Burgfrieden. Herzliche Gratulation! Der Maibaumpreis wurde anschließend von Erwin Tagger an die Bewerbungsgruppe der Feuerwehr Leisach weitergegeben. Ein Dank gilt dem gesamten Maibaum Team und der Küche für die tolle Organisation und Verpflegung.

### Schützenfest

Unser intensives Maiprogramm ging zu Ende, doch schon am Sonntag, den 1. Juni 2025 rückte die Hauger Musikkapelle zum Bataillonsschützenfest in Leisach aus. Nach dem Aufmarsch der Schützen folgte die Begrüßung und Frontabschreitung. Weiter ging es mit der kirchlichen Messfeier, den Ansprachen und der anschließenden Defilierung. Alle Feierlichkeiten wurden von der Musikkapelle umrahmt und nach der Defilierung und den heißen Temperaturen löschte man den Hunger und Durst beim anschließenden Konzert der Bundesmusikkapelle Kartitsch am Gemeindeplatz.

### Konzert der Landesmusikschule Lienz Talboden

Am Dienstag, den 3. Juni, wurde das Konzert der Landesmusikschule Lienz Talboden im Veranstaltungssaal der Gemeinde Leisach ausgetragen.

Einmal im Jahr kommen die Schüler und Lehrer in die Gemeinde Leisach, um das Gelehrte und Erlernte zu präsentieren. Mit dabei waren auch wieder junge LeisacherInnen, die ihr Können zum Besten

gegeben haben (Noel Mariacher, Michael Diemling, Lukas Oberforcher, Tobias Gasser und Isabella Peheim).

**Hinweis: Wer mit uns nach Lappach (Südtirol) fahren möchte, kann sich gerne bei Obmann Hans Jörg Peheim unter der Telefonnummer 0660 1231760 bis spätestens Ende Juli melden. Es sind noch Plätze frei, der Unkostenbeitrag ist € 20,-.**

**Unsere neue Homepage ist aktiv: <https://www.mk-leisach.at>**

### Unsere nächsten Termine:

|                  |                                      |
|------------------|--------------------------------------|
| So 03. August    | Konzert Hauptplatz Lienz             |
| Fr 08. August    | Konzert Kegelstadel Leisach          |
| So 10. August    | Bezirksmusikfest Lienz (mit Konzert) |
| Fr 15. August    | Konzert in Kals am Großglockner      |
| So 24. August    | Konzert Lappach (Südtirol)           |
| So 28. September | Leisacher Kirchtag                   |
| Sa 01. November  | Allerheiligen                        |
| Sa 22. November  | Cäcilien-Messe                       |



Michael Diemling beim Solovortrag.



Lukas Oberforcher an der „Steirischen“.



Noel Mariacher mit Lehrer beim Schülerkonzert.



Tobias Gasser am Schlagzeug.



Melissa Monitzer mit ihrer Klavier-Lehrerin Sonja Huber.



Isabella Peheim beim Vortrag.

## SAUBERE SACHE: ERFOLGREICHE MÜLLSAMMELAKTION DES KRAMPUSVEREINS LEISACH

Am 5. April 2025 veranstaltete der Krampusverein Leisach erneut seine alljährliche Müllsammelaktion. Bei frühlingshaftem Wetter zogen einige Gemeindegewerinnen und -bürger, vor allem viele motivierte Kinder, in kleinen Gruppen durch das Dorf, um achtlos weggeworfenen Müll aufzusammeln.

Mit großem Eifer machten sich die jungen Helfer ans Werk. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, mit welchem Einsatz und welcher Freude sich unsere Kinder für eine saubere Umwelt einsetzen!

Auch heuer kam wieder eine beachtliche Menge an Unrat zusammen – ein Zeichen dafür, wie notwendig solche Aktionen nach wie vor sind. Die gesammelten Abfälle wurden im Anschluss fachgerecht entsorgt. Auch der Spaß kam beim Müllsammeln nicht zu kurz – eine Gruppe rutschte beim Rötenschotterhügel vergnügt die Schotterhügel hinunter und die jüngsten Müllsammlerinnen und

Müllsammler ließen sich zum Abschluss der Runde eine ausgiebige Spielpause am Leisacher Spielplatz nicht entgehen. So wurde die Aktion nicht nur zu einem wichtigen Beitrag für die Umwelt, sondern auch zu einem echten Gemeinschaftserlebnis.

Im Namen des Krampusvereins möchten wir uns herzlich bei allen Beteiligten bedanken: Ein großes Danke an die vielen fleißigen Kinder und ihre Begleitpersonen, an die Freiwillige Feuerwehr Leisach für die Bereitstellung des Gemeinschaftsraums für die verdiente Jause im Anschluss sowie an die Gemeinde Leisach, die die Kosten für die Verpflegung übernommen hat. Ein weiterer Dank gilt dem Abfallwirtschaftsverband, der uns mit Müllsäcken, Handschuhen und Sammelhilfen ausgerüstet hat.

Solche gemeinsamen Aktionen zeigen: Zusammen können wir viel bewegen – für ein sauberes, lebenswertes Leisach!



Text und  
Fotos:  
Krampus-  
verein  
Leisach

Als sich der Singkreis Leisach darauf einließ, ein Frühsommerkonzert im ehemaligen Pfeifer-Stadl zu veranstalten, wussten wir, dass das einen ziemlich großen Aufwand bedeutet, aber die Idee, in diesem einzigartigen Veranstaltungsraum aufzutreten, faszinierte uns. In perfekter Zusammenarbeit wurde alles vorbereitet und der stimmungsvolle, passend dekorierte Raum mit dem alten Gebälk gab eine wunderbare Kulisse mit ausgezeichneter Akustik ab, so dass die zahlreichen Besucher ausnahmslos begeistert waren. Die argebotenen Lieder umspannten einen weiten Rahmen von Schuberts Lindenbaum über Kärntner Lieder, Pop-Balladen bis zu Bouranis

moderner Hymne „Auf uns“. Ein Höhepunkt im Programm war sicher das schwedische Lied „Gabriellas Sang“ aus dem Film „Wie im Himmel“, das von Lorenz Steidl auf dem Klavier begleitet wurde.

Als Abwechslung spielte zwischen den einzelnen Liedblöcken Lukas Oberforcher auf seiner steirischen Harmonika auf und erntete für sein schwungvolles Spiel viel Beifall.

Gerne folgten die Konzertbesucher der Einladung, bei Getränken und einem Buffet mit vielen Köstlichkeiten noch zusammenzustehen und sich in dieser schönen Umgebung ange-regt zu unterhalten.

*Text: M. Habernig, Fotos: R. Habernig*



## Rundumadumreise 2025

Unter dem Namen „Rundumadumreise“ organisierte die Landesebene der Tiroler Jungbauernschaft Landjugend eine zweiwöchige Reise für alle interessierten Landjugendmitglieder aus ganz Tirol. Die letzte Reise dieser Art ging schon vor zwei Jahren nach Mexiko. Damals waren leider noch keine Landjugendmitglieder aus Leisach mit dabei. Aber als das Reiseziel für die Rundumadumreise 2025 bekannt wurde, konnten drei Leisacher Landjugendmitglieder nicht mehr länger warten und meldeten sich sofort für die Reise an. Schließlich war es eine riesen Chance in das weit entfernte Thailand zu reisen.

Am Samstag den 12. April 2025 startete dann endlich das Abenteuer Thailand für Antonia, Raphael und Philipp. In Wörgl trafen sich alle 48 Teilnehmer der Reise und schnell wurden einige Kontakte geknüpft. In München am Flughafen startete dann unser erster Flug nach Qatar, wo wir nach kurzem Aufenthalt weiter nach Bangkok flogen. Nach circa 12 Stunden Flugzeit kamen wir schon etwas müde aber zufrieden in der Hauptstadt Thailands an. Dort erwarteten uns die beiden Einheimischen Willi und Paul, unsere Reiseleiter vor Ort. Die zwei Herren, die mit richtigen Namen natürlich anders hießen, sprachen perfektes Deutsch und zeigten uns für die nächsten paar Tage Bangkok und die Umgebung. Direkt nach der Ankunft merkten wir, dass das Klima in Thailand anders war als

bei uns. Noch mit langer Hose und Pullover angereist holten wir sofort die kurze Hose und das T-Shirt raus. Kein Wunder, denn bei bis zu 38 Grad war uns allen ziemlich warm. Nach vielen fantastischen Eindrücken in den ersten Tagen ging es auch schon weiter in das Landesinnere. Wir ließen also die moderne Hauptstadt Bangkok mit





17 Millionen Einwohnern hinter uns und sahen uns die ländliche Gegend des großen Landes an. Wir besichtigten unter anderem Reisfelder, zahlreiche heilige Tempel, schwimmende Märkte, eine Weberei, Kokosnussplantagen, unternahmen auch Bootstouren sowie eine Fahrt mit der berühmten „Todeseisenbahn“. Ein Besuch in einem Nationalpark mit Badeausflug durfte natürlich auch nicht fehlen. Überwältigt von der Schönheit des fernen Landes und auch von der allgemeinen Sauberkeit ging es nun für uns weiter in den Norden des Landes. Wir ließen also unseren Willi und Paul zurück und hatten einen Inlandsflug von circa 1,25 h vor uns. In Chi-ang Mai gelandet, trafen wir dort auf die



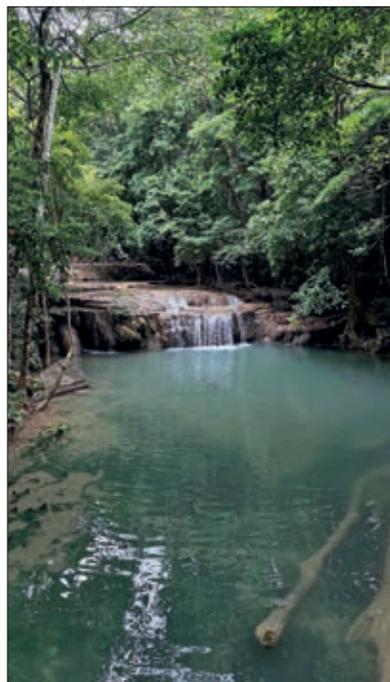
# FRAGEN KOSTET NICHTS.

+43 4852 62117  
vermessung@rohracher.com  
www.rohracher.com

**ROHRACHER**

VERMESSUNG SEIT 1977

nächsten Reisebegleiter. Zwei Schwestern waren für die nächsten Tage für uns da und zeigten uns den schönen Norden. Unter anderem Blumenplantagen, die Landesgrenze zu Myanmar, eine Teeplantage und viele weitere spannende Dinge. Natürlich durfte eine echte Thai Massage nicht fehlen und so gönnten wir uns am Abend in der Stadt eine Stunde für umgerechnet sechs Euro.





Einige Mitglieder erwarteten sich davon ein wenig Entspannung. Eine echte Thai Massage ist auch für den Kunden teilweise harte Arbeit.

Nach dem Abendessen in der Stadt konnten wir uns alle nicht mehr zurückhalten und so wurde eine öffentliche Bühne kurzerhand zur Tanzfläche für uns Landjugendmitglieder. Begleitet von einer Gitarre staunten die Einheimischen nicht schlecht, als wir Polka, Disco Fox und einen Boarischen tanzten. Der Spaß kam bei dieser Reise generell nie zu kurz und so wurde noch oft bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Ein paar Dinge gab es noch zu besichtigen. Und so ging es weiter zu einem Elefantenquartier, wo diese liebevoll und mit viel Arbeit ihr Leben artgerecht in der Wildnis verbringen können. Nach einer Orchideenfarm schauten wir uns ein Kloster mit Shaolin Mönchen an. Außerdem besuchten wir eine Silbermanufaktur, ehe es mit dem Flugzeug wieder Richtung Süden ging. Zehn Tage sind bis jetzt vergangen. Um die vielen schönen Eindrücke verarbeiten zu können ging es für die letzten Tage in ein schönes All Inclusive Hotel. Den Badeaufenthalt dort nutzten wir zum Entspannen und um ein wenig im Meer zu schwimmen. Zum Schluß stand nur mehr die Heimreise an. Diese war zuerst recht spannend, da wir fast den Rückflug versäumt hätten. Müde, aber glücklich und mit vielen

Erinnerungen landeten wir nach 12 Stunden Flug wieder in München. Nach zwei Wochen im fernen Thailand freut man sich definitiv wieder auf unsere Heimatgemeinde Leisach. Für uns steht aber jetzt schon fest, dass wir bei der nächsten Rundumadumreise 2027 wieder teilnehmen möchten.

*Text: Philipp Wolsegger, Fotos: LJ Leisach*

### **Reiteralm Fest 2025**

Alle zwei Jahre organisieren wir das Reiteralm Fest am Reiter Kirchl ein Stück über Leisach. Auch im Jahr 2025 war es wieder soweit und so haben wir schon sehr früh in diesem Jahr mit der Planung und Organisation des Festes begonnen. Wie gewohnt startet unser Fest am Pfingstmontag um 10:30 Uhr mit einer heiligen Messe bei der Kapelle am Reiter Kirchl. Da das Wetter an diesem Feiertag unglaublich schön war und auch nicht zu heiß, wunderte es uns nicht, dass zahlreiche Wanderer den Weg auf sich nahmen, um die heilige Messe mitzufeiern. Pater Martin feierte diese Messe also vor einer schönen Kulisse und natürlich durfte eine musikalische Umrahmung dabei auch nicht fehlen. Eine junge Bläsergruppe aus Abfaltersbach erledigte dies perfekt. Im Anschluss der Messe wurde es für uns so richtig stressig. Jedes Landjugendmitglied war für eine fixe Arbeit eingeteilt und so waren Kellner, Küchenarbeiter, Bon Verkäufer,



Abräumer, Marketenderinnen und viele weitere Posten perfekt besetzt und alle Gäste gut versorgt. Die „Sillianer Buibm“ spielten in kleiner Besetzung zwischen den Gästen, die Musik lud ein zum Verweilen oder aber auch

zum Tanzen. Nach Kaffee und Kuchen machten sich die ersten Wanderer wieder auf den Weg ins Tal. Aber auch zahlreiche Mountainbiker und spontan Besucher waren bei unserem Fest stark vertreten. Als die Sonne langsam am Reiter Kirchl verschwand, sanken die Temperaturen aber doch wieder recht schnell und so räumten wir nach Ende des Festes alles zurück und brachten alles wieder gut ins Tal. Erleichtert über diesen tollen Tag am Reiter Kirchl und über das gelungene Fest gab es für alle Landjugendmitglieder noch ein Abschlussgetränk in geselliger Runde. Doch eines stellte sich dabei schnell heraus, wir freuen uns schon riesig auf das nächste Fest am Reiter Kirchl.

*Text: Philipp Wolsegger  
Bilder: Landjugend Leisach*

### **Berichtigung!**

Zu dem Artikel „Adventkartenaktion 2024“ der Landjugend Leisach in der letzten Gemeindezeitung Nummer 165 berichtigen wir wie folgt.

Nicht, wie falsch genannt die Lebenshilfe Lienz, sondern die **Sonderschule Lienz** hat freundlicherweise die Adventkartenaktion gemeinsam mit uns wieder durchgeführt. Die Sonderschule bastelte die Karten und die Landjugend Leisach sponserte das Geld für das Material.



## Ortsgruppe Leisach des Pensionistenverbandes

### Frühlingswanderung im Lienzer Talboden

Um das feine Frühlingswetter bei einer geselligen Wanderung zu genießen, braucht man nicht weit zu fahren. Das befanden 20 Mitglieder der Leisacher Pensionisten-Gruppe und wanderten am 10. April vom Feuerwehrhaus aus nach Amlach und auf dem Waldlehrpfad bis zur Rast am Ulrichsbichl. Einen längeren Zwischenstopp legten sie bei der Informationstafel zur ehemaligen Dolomitenschanze ein, wo lebhaftere Erinnerungen an die Blütezeit dieser Anlage ausgetauscht wurden. Hier fanden 1956 und 1961 sogar die Österreichischen Meisterschaften statt. Bis zu 6000 Besucher kamen damals zu den Großevents nach Amlach. Heute sieht man von der Sportanlage nichts mehr, nur die gut gestaltete Informationstafel erinnert daran.

Auf dem Rückweg nach Leisach war für die Pensionistengruppe noch eine gemütliche Einkehr im Cafe am Platzl in Amlach fällig.

### Leisacher Pensionisten erkunden Lienz

Seit mehreren Jahren besucht die Ortsgruppe Leisach des Pensionistenverbands jeweils im Frühsommer eine Nachbargemeinde, um diese näher kennenzulernen. Heuer war am 15. Mai die Bezirkshauptstadt Lienz an der Reihe. Vom Johannesplatz aus führte



Bei der Informationstafel der ehemaligen Dolomitenschanze.



Rast am Ulrichsbichl.

Frau Evelyn Gander die 26-köpfige Gruppe durch die Torgasse zur Rosengasse, zur Messingasse und zur Pfarrbrücke. Von der



Aufmerksame Zuhörer auf dem Johannesplatz.

## WIE LANGE BLEIBT ABFALL IN DER NATUR?

**Kaugummi** a. 3 - 5 Jahre b. 7 - 8 Monate c. 1 - 2 Jahre

Kaugummi wird i.d.R. aus Kunststoffen hergestellt und zerfällt somit zu Mikroplastik.

**Papiertaschentuch** a. 3 Wochen b. 1 - 5 Jahre c. 5 - 6 Monate

Da Taschentücher besonders reißfest sind, brauchen sie lange zum Verrotten.

**Bananenschale** a. 1 - 3 Wochen b. 5 - 7 Monate c. 1 - 2 Jahre

Für ein rasches Verrotten braucht die Bananenschale ein tropisches Klima.

**Orangenschale** a. 10 - 12 Wochen b. 1 - 3 Jahre c. 7 - 8 Jahre

Auch die Orangenschale braucht zum Verrotten ein tropisches Klima.

**Zigarettenstummel** a. 2 - 7 Jahre b. 1/2 Jahr c. 7 - 8 Monate

Zahlreiche Schadstoffe und Gifte können beim Zersetzen der Zigaretten in den Boden gelangen.

**Glasflaschen** a. 4.000 Jahre b. 30 Jahre c. 100 Jahre

Ohne Naturkräfte (Wind, Wasser) sind Glasflaschen quasi ewig beständig.

**Plastiksackerl** a. 3 - 5 Jahre b. 100 - 200 Jahre c. 70 - 90 Jahre

Vollständig zersetzt sich Plastik in der Natur nie, es entsteht sogenanntes Mikroplastik.

Das vorsätzliche oder fahrlässige Wegwerfen von Abfällen im öffentlichen Raum stellt ein weitverbreitetes Problem für Umwelt, Mensch und Tier dar. Neben produktbezogenen Maßnahmen, wie das erst kürzlich in Österreich eingeführte Einwegpfandsystem für Plastikflaschen und Getränkedosen, sind auch Sensibilisierungsmaßnahmen wie Müllsammelaktionen ein wichtiger Beitrag zur Reduktion von Abfällen in der Umwelt. **Jeder kann seinen Beitrag leisten!**

Auflösung: 1.a, 2.b, 3.c, 4.b, 5.a, 6.a, 7.b

Informationen zur richtigen Entsorgung ihrer Abfälle finden Sie auch auf der Website des Abfallwirtschaftsverbandes oder auf [instagram.com/awv.osttirol](https://www.instagram.com/awv.osttirol)

 **ABFALLWIRTSCHAFTS-  
VERBAND OSTTIROL**

[www.awv-osttirol.at](http://www.awv-osttirol.at) | 04852/69090

Quelle: Verrottungstabelle österreichischer Alpenverein



Riepler-Schmiede ging es dann durch die Schweizergasse zur Klosterkirche und in den Garten des Kreuzgangs. Vor markanten Gebäuden wurde ein Stopp eingelegt und Frau Gander erzählte auf sehr anschauliche, kurzweilige Weise viel Interessantes über die Geschichte der Stadt, ihre Entwicklung und die Lebensbedingungen der Menschen in vergangenen Jahrhunderten. Die Einladung der Lienzer Bürgermeisterin Elisabeth Blanik zu Kaffee und Kuchen im Gösserbräu im Alten Rathaus rundete die gelungene Exkursion ab.

### Geburtstagsgratulationen

Gerda Moritzer wurde im April 80, Reinhold Habernig im Mai 75.

Die Ortsgruppe gratuliert herzlich und wünscht weiterhin viel Glück und Gesundheit.

### Geplante Aktivitäten

Am 25. Juni ist eine Wanderung auf der Plätzwiese im Pragser Tal geplant.

Ein Ausflug nach Prägraten zur neuen Hängebrücke am Iseltrail wird im Juli angesetzt.

*Text: Mathilde Habernig,  
Fotos: Pensionistenverband Leisach*

Reiter Alm Fest / LJ/JB Leisach 9. Juni 2025



Konzert Landesmusikschule  
3. Juni 2025



Konzert / Singkreis Leisach 6. Juni 2025

Theateraufführung / J. Jester und E. Weiler 22. Juni 2025



Bücherzelle /  
Lebendiges Leisach  
26. Juni 2025